

Posenener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.80 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Vertriebsförderung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184 (Konto: Inh.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr. Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwerer Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern. — Keine Haftung für Fehler und unbedeutlichen Manuskriptes. — Anchrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marja, Pilsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 23. April 1938

Nr. 92

Grenzzonengesetz...

Sorgen des Deutschtums um seinen Besitzstand

Ri. Posen, 22. April 1938.

Im Vordergrund des Lebenskampfes unserer deutschen Volksgruppe in Polen steht heute mehr denn je die bange Sorge um den Besitz der Scholle, die Sicherung des Bodens, der die — wenn auch viel zu enge — Existenzgrundlage des Großteils unseres Deutschtums darstellt. Der deutsche Grundbesitz ist heute schon so weit zusammengekrumpft, daß er keinesfalls mehr einen Ersatz darstellen kann für alle die Existenzmöglichkeiten, die der deutsche Mensch hierzulande früher gefunden hatte. Eine uns feindselig gefärbte Presse hält uns dennoch immer wieder vor, daß beispielsweise der deutsche Grundbesitz in den Gebieten Posen und Pommerellen der zahlenmäßigen Stärke des Deutschtums nicht entspreche, sondern immer noch viel zu groß sei. Daraus spricht ein solcher Zynismus, daß es schwer fällt, die ruhige Feder der sachlichen Erörterung weiter zu führen, und nicht der Erbitterung Luft zu machen, die uns bei einer solchen Betrachtung unserer lebenswichtigsten Probleme ergreifen muß. Wir wissen auch, daß es zwecklos ist, an den Gerechtigkeitsinn dieser Presse zu appellieren, daß es ungehört verhallt, wenn wir Sachlichkeit und Objektivität fordern. Widerlegt werden wir nicht, wenn wir unsere Argumente vorbringen, sondern überschrien. Und da uns auch sonst mancher Strich durch unsere Erwiderungen gemacht wird, ist diese Kampfmethode einfach und bequem. Wir rechnen mit aller Gründlichkeit vor, wieviel Deutsche in der Industrie, im Handel und Gewerbe, in den verschiedenen anderen Wirtschaftszweigen ihren Unterhalt verloren haben; daß im Staatsdienst keine Deutschen unterkommen; daß dem Deutschtum dann doch wenigstens sein Grund und Boden verbleiben muß, wenn auch dieser — wie gesagt — nicht allen Lebensmöglichkeiten zu bieten vermag, und daß mit jedem Quadratmeter Erde, der uns verloren geht, nicht nur dessen Besitzer einen Verlust erleidet, sondern die Auswirkungen dieses Verlustes auch andere zu spüren bekommen, die mit diesem Stück Erde indirekt verbunden sind. Dieses unser Rechnen, Beweisen, Widerlegen aber bleibt dennoch ohne Einfluß auf die Haltung jener bewußten Presse. Es ist eben zu gründlich, zu wahr, als daß man darauf eingehen könnte, ohne nicht zum Rückzug zu blasen.

Wie rechnet doch diese Presse bei der Agrarreform, durch die uns Deutschen von Jahr zu Jahr schwere Verluste entstehen? Starr hält sie immer nur an der einen Erklärung fest, daß noch 25,5 Prozent des Landvorrats in Posen und Pommerellen in deutschen Händen sei, daß die Bevölkerungsanzahl des Deutschtums dieser Bodenfläche aber angeblich nicht entspreche. Es fällt ihr nicht ein, diese Zahl so zu ergänzen, daß der tatsächliche Besitzstand des Deutschtums daraus hervorgehen würde. Sie macht sich nicht die Mühe, nachzurechnen, daß im Jahre 1925 das Deutschtum noch 38,8 Prozent des gesamten Landvorrats besaß, durch die Agrarreform also einen überaus großen Teil verloren hat. Es ist ihr vor allen Dingen auch offensichtlich peinlich, diese Besitzveränderung zuungunsten des Deutschtums mit der Besitzveränderung zu vergleichen, die sich inzwischen zugunsten der Polen ergeben hat. Der Landvorrat nämlich, der sich im Jahre 1925 in polnischer Hand befand, betrug 61,2 Prozent, heute beträgt er bereits 74,5 Prozent. Diese Zahlen, die unlängst anlässlich des Erscheinens der neuen Agrarreformliste

von der deutschen Presse gebracht wurden, sind unwiderprochen geblieben.

Wir sind nur gespannt darauf, welcher Kunstgriff jene Presse sich jetzt bedienen wird, um uns nachzuweisen zu versuchen, daß wir uns zu Unrecht über die Auswirkungen des Grenzzonengesetzes auf den Besitzstand des Deutschtums schwere Sorgen machen. Seit dem Inkrafttreten der Ausführungsbestimmungen des Grenzzonengesetzes wurde uns Fall um Fall gemeldet, wo Deutschen der Erwerb oder die Pacht von Grundstücken — selbst kleinster Flächen — verweigert worden ist; noch kein einziger Fall aber ist uns bekannt geworden, wo diese Genehmigung einem Polen verweigert worden

sich vorstellen, daß wir vergeblich auf eine Antwort werden warten müssen. Was sollten auch die polnischen Leser dazu sagen, wenn sie plötzlich erfahren würden, daß beispielsweise von 32 Kleinlandwirten, die seit Jahren ständig Parzellen eines Gutes gepachtet haben, den 30 Polen die weitere Pacht genehmigt, den beiden Deutschen aber abgelehnt wird? Was sollten die polnischen Leser dazu sagen, daß in zahlreichen Fällen selbst engsten Familienangehörigen die Ueberlassung von Familienbesitz verweigert wird, daß viele Ehefrauen die Wirtschaften ihrer verstorbenen Gatten nicht übernehmen können, daß oft genug Kindern die Uebernahme ihrer väterlichen Höfe nicht gestattet wird, daß

Punkt 5 der beiderseitigen deutsch-polnischen Minderheitenerklärung vom 5. November 1937 lautet:

„Die Angehörigen der Minderheit dürfen wegen ihrer Zugehörigkeit zur Minderheit in der Wahl oder bei der Ausübung eines Berufes oder einer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht gehindert oder benachteiligt werden. Sie genießen auf wirtschaftlichem Gebiet die gleichen Rechte wie die Angehörigen des Staatsvolkes, insbesondere hinsichtlich des Besitzes oder Erwerbs von Grundstücken.“

wäre. Wir sind überzeugt davon, daß man über diese Feststellung hinweggehen oder sie gar in der üblichen Weise, ohne jede sachliche Widerlegung, als übertrieben oder gar unwahr hinzustellen versuchen wird. Für diesen Fall könnten wir der polnischen Presse nur den einen Vorschlag machen: Wir erklären uns bereit, neben den Fällen, wo Deutschen die Uebernahme von Grundstücken verweigert wird, auch alle jene Fälle zu veröffentlichen, in denen das gleiche gegenüber Polen geschieht, — wenn andererseits die polnische Presse die gleiche Objektivität aufbringt, und neben den Fällen, in denen Polen betroffen werden, auch die deutschen Fälle in ihren Veröffentlichungen berücksichtigt. Das Urteil möge sich dann der Leser bilden!

Nun ja, unsere Volksgenossen können

* *

Die Fälle, die wir im folgenden wiedergeben und in denen deutschen Volksgenossen die Uebernahme von Grundstücken — sei es auf dem Wege des Kaufes oder der Pacht, oder sei es auf dem Wege der Ueberlassung von Grundbesitz unter engsten Familienmitgliedern — verweigert wurde, beschränken sich auf das Grenzzonengebiet der Wojewodschaft Posen.

Zunächst bezeichnende Fälle, da Deutschen die Pachtgenehmigung verweigert, Polen dagegen gegeben worden ist:

Der Landwirt Wendland aus Laszowo im Kreise Kolmar hatte bei der Wojewodschaft um die Genehmigung zur Pachtung einer Parzelle von der Oberförsterei nachgesucht. Sein Antrag wurde jedoch abgelehnt. Als dann der Pole Schulz aus Samotichin im Kreise Kolmar für dieselbe Parzelle den Antrag auf Pachtgenehmigung stellte, wurde ihm nach etwa 10 Tagen ... die Genehmigung erteilt.

Im Kreise Gostyn befindet sich das Konfiskatorium Posen das Gut Bodzewo. Ein Teil des Bodens wird seit 1920 ständig an 32 Kleinlandwirte verpachtet. Da die Pacht jetzt wieder abgelaufen war, mußte auf Grund der Bestimmung des Grenzzonengesetzes bei

ein Deutscher, der mit seiner achtköpfigen Familie auf einem Hektar Land lebt, einen zweiten Hektar nicht hinzukaufen, weil er auf Grund des Grenzzonengesetzes keine Genehmigung hierzu erhält?

Das Staunen der polnischen Leser würde nicht gering sein, werden sie doch von ihrer Presse ständig darüber informiert, daß das Deutschtum keinen Anlaß zu Klagen und Forderungen habe. Doch Schluß mit diesen Erwägungen! Die bisherige Haltung jener Presse gibt die sicherste Gewähr dafür, daß auch in bezug auf diese Frage auf Objektivität nicht zu rechnen ist. Dies soll uns jedoch nicht darin beirren, weiterhin die Tatsachen sprechen zu lassen, die so bezeichnende Zeugen unseres Lebenskampfes sind!

der Wojewodschaft Posen die Genehmigung zur Erneuerung der Pacht beantragt werden.

Von den Bewerbern waren 30 Polen und 2 Deutsche. Den 30 Polen wurde die Erlaubnis erteilt, den beiden Deutschen wurde die Genehmigung verweigert.

Die polnischen Pächter sind Eigentümer von Landwirtschaften in einer Größe von durchschnittlich 20 Morgen; einer der beiden Deutschen besitzt 29, der andere nur 10 Morgen Land. Die Pachtparzellen sind 5 bis 10 Morgen groß.

Im Jahre 1937 wurde das Gut Suchowice im Kreise Schubin zur Zwangsparzellierung herangezogen. Vier Deutsche, darunter zwei langjährige Gutsarbeiter, der Gutschmied Robert Schiefelbein und der Gutschäfer Georg Schneider, bemühten sich unter anderen Bewerbern um die Genehmigung zum Erwerb einer Parzelle dieses Gutes. Allen vier Deutschen wurde die Genehmigung verweigert, während zu gleicher Zeit den polnischen Bewerbern die Erlaubnis zum Kauf der Parzelle erteilt wurde. Gegen die Ablehnung der vier deutschen Bewerber wurde beim Innenministerium Einspruch erhoben.

Selbst bei ganz kleinen Parzellen wurde

Deutschen die Genehmigung zum Erwerb verweigert.

So hatte Emil Brück aus Budzyn im Kreise Kolmar eine Parzelle gekauft, die ½ Hektar groß war. Die Genehmigung erhielt er jedoch nicht. Die Berufung an das Innenministerium wurde abgewiesen.

Julianne Voigt aus Krobica, Kreis Gostyn, wurde die Genehmigung zum Erwerb eines Grundstücks in einer Größe von 0,21,10 Hektar verweigert. Auch ihr Einspruch beim Innenministerium fand keine Berücksichtigung.

Der Deutsche Wilhelm Rex in Kowalewo im Kreise Schubin besitzt eine Zwerzwirtschaft von 1 Hektar. Rex hat eine achtköpfige Familie zu ernähren, so daß er sich danach umsehen mußte, etwas mehr Land zu bekommen.

Seine Absicht, eine Parzelle von 1 Hektar in Kowalewo hinzuzukaufen, konnte er nicht verwirklichen, da ihm die Wojewodschaft Posen die Genehmigung verweigerte.

Rex hat gegen diese Entscheidung beim Innenministerium Einspruch erhoben.

Am 8. März 1934 erwarb der Arbeiter Kurt Meyer aus Pruszków im Kreise Kottbus ein kleines Grundstück von 1,5 Hektar im Wege eines Kauf- und Schenkungsvertrages. Eine Hälfte davon kaufte er von einer Tante seiner Mutter, die zweite Hälfte hatte sein Vater von dieser gekauft und sie ihm geschenkt. Der nachträglich am 2. Dezember 1937 gestellte Genehmigungsantrag wurde abgelehnt. Auch der Einspruch beim Innenministerium gegen diese Entscheidung wurde abgelehnt.

Ganz besonders charakteristisch ist auch der Fall des Deutschen Gotthold Hartert aus Guminiec im Kreise Krotoschin. Die Familie besitzt die Hälfte eines Hauses, und Hartert wollte nun die zweite Hälfte des Hauses sowie ein kleines Stückchen Gartenland, alles zusammen eine Fläche von 0,06,25 Hektar käuflich erwerben. Besonders bemerkenswert dabei ist, daß dieses Stückchen Gartenland vom Besitz Harterts vollkommen umgeben ist. Das Gesuch zur Genehmigung der Kaufes wurde jedoch abgelehnt. Auch in diesem Falle wurde die Berufung beim Innenministerium abgelehnt.

Einer Reihe von Familien, die seit langer Zeit immer wieder dasselbe Grundstück gepachtet hatten, ist jetzt, seit dem Inkrafttreten des Grenzzonengesetzes, die Weiterpacht unmöglich gemacht worden.

So hatte die Familie Schmidt aus Uch-Neudorf im Kreise Kolmar seit 60 Jahren ein Grundstück von 17 Morgen, das der evangelischen Kirche gehört, immer wieder auf sechs Jahre gepachtet. Jetzt hat die Wojewodschaft die Genehmigung zur weiteren Pacht verweigert.

Frau Anna Reich aus Kotusz im Kreise Kottbus sollte die Wirtschaft der Eheleute Jeger übernehmen, die nur 1,72,02 Hektar groß ist. Frau Reich ist die Nichte von Frau Jeger. Beide Familien sind seit der Gründung der Gemeinde Kotusz im Jahre 1784 dort ansässig. Das Gesuch, den Besitzwechsel zu gestatten, wurde von der Wojewodschaft abgelehnt.

15 weiteren deutschen Familien aus Kotusz bzw. Kienitz, die seit etwa 30 Jahren von dem Gute Parzezewo Parzellen gepachtet hatten und am 10. März 1938 den Antrag zum Kauf des Pachtlandes gestellt hatten, mußten nun, nach dem Inkrafttreten des Grenzzonengesetzes um die Genehmigung zur Uebernahme des Landes nachsuchen. Allen wurde am 20. März 1938 ein ablehnender Bescheid erteilt.

Zahlreiche Fälle wurden auch bekannt, wo selbst den engsten Familienangehörigen die Ueberlassung von Familienbesitz nicht genehmigt wurde. Wir werden auf diese Fälle noch zurückkommen.

Rutkowski geht zur „Falanga“

Nur sechs Kreise folgten einer Einladung Gallinat's zu einer Besprechung — Wie stark ist der Verband „Junges Polen“? — Naprawa-Persönlichkeit zum künftigen Verbandsführer ausersehen?

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 22. April. Infolge der Vorgänge im Verband „Junges Polen“ fand am Mittwochabend eine Besprechung bei Major Gallinat statt, zu der die Kreisleiter des Verbandes „Junges Polen“ telephonisch aufgefordert hatten. Die Einladung war so plötzlich erfolgt, daß ein Teil der Geladenen nur noch mit dem Flugzeug nach Warschau kommen konnte. Der Aufforderung waren die Leiter von sechs Kreisen, nämlich von Kielce, Lodz, Bialystok, Pommern, Posen und Warschau, gefolgt. Die acht übrigen Kreise waren nicht vertreten. Von der Warschauer Organisation meldete sich allein die Arbeitssektion des Verbandes „Junges Polen“.

Die Beratungen begannen um 11 Uhr abends und dauerten bis in die späten Nachtstunden. Man beriet über die entstandene Lage und zählte die Kräfte des Verbandes, die noch bei Gallinat geblieben sind. Die von Rutkowski angegebene Mitgliederzahl von 42 000 dürfte keineswegs stimmen. Der „Wieczór Warszawski“ berechnet die Stärke des Verbandes „Junges Polen“ mit höchstens 6000. Von den früheren Gründern sind seitdem Mitglieder wie Puziewicz bei Gallinat geblieben, obwohl ihre Unterschriften unter der Rutkowski-Erklärung standen.

Auch an anderen Orten fanden in Warschau am Mittwochabend wichtige Beratungen statt. Das Ergebnis der Besprechungen verschiedenster Art waren dann Erklärungen einzelner Führer des Verbandes des „Junges Polen“ für Gallinat, die die Warschauer Regierungsprelle am Donnerstag in großer Aufmachung veröffentlichte. Die „Gazeta Polska“ brachte einen Kommentar, in dem sie ausführte, daß Rutkowski weiter mit der „Falanga“ in Verbindung gestanden hätte und heute zu dieser Gruppe wieder zurückkehre. Man empfinde deswegen keinen besonderen Kummer. Es handele sich mehr um die Aufklärung einer Lage als um die Schaffung einer neuen. Zu diesem Kommentar ist zu sagen, daß sich seinerzeit gewisse Kreise des DZM und Oberst Wiedziński, der Chefredakteur der „Gazeta Polska“, höchst persönlich außerordentlich darum bemüht haben, aus der „Falanga“ junge Leute zur Schaffung des Verbandes „Junges Polen“ herüberzuziehen.

Die „Gazeta Polska“ ist das einzige DZM-Blatt, das vorläufig einen Kommentar zu den Ereignissen veröffentlicht. „Czytelny Poranny“ und „Kurier Poranny“ notieren nur die Tatsache, während „Polska Brojina“ den Rutkowski-Vorgang vorerst überhaupt verschweigt. Der konservative „Gazet“ stellt sich ziemlich deut-

lich auf die Seite Rutkowski's und erklärt, es handele sich um die Ausschließung aller nationalkatholischen Elemente aus dem DZM. Offenbar befürchtet man nicht nur den Austritt der Gruppe „Jutra Pracy“ aus dem Parlamentarischen Klub des DZM, sondern auch der nationalen katholischen Richtung.

Der Gallinat-Vorstand hat Donnerstag früh die Räume des Verbandes „Junges Polen“ in Besitz genommen. Die Rechtsfrage ist noch ungeklärt. Die Rutkowski-Gruppe hat ohne Widerstand die bisherigen Verbandsräume preisgegeben. Der Gallinat-Vorstand hat die Absicht, noch eine längere Erklärung herauszugeben. Er wird dabei sehr stark den nation-

alistischen Standpunkt der Organisation betonen. Der Vorstand ist nur vorläufig eingesetzt, wahrscheinlich wird aber Major Gallinat die Organisation ziemlich lange in seinen Händen behalten. Dabei ist jedoch die Einschränkung zu machen, daß man noch nicht weiß, wie lange Gallinat auf dem Posten des Leiters des Jugenddienstes des DZM bleibt. Nur „Wieczór Warszawski“ bringt das Gerücht, daß Gallinat durch den Leiter des Zentralen Jugendverbandes, Gierat, abgelöst werden solle. Damit wäre eine sehr klare Wendung eingetreten, denn Gierat ist eine der hervorragendsten Größen der Naprawa-Richtung und steht in sehr guten Beziehungen zu Minister Boniatowski.

Verhandlungen Paris—London

„auf breiter Grundlage“

Auch Finanzfragen Thema der Besprechungen

London, 22. April. Wie in gut unterrichteten Londoner Kreisen verlautet, werden die Ende nächster Woche in London beginnenden englisch-französischen Besprechungen sich auf „breitester Grundlage“ mit einer Reihe von Fragen — möglicherweise auch Finanzfragen — befassen, an denen beide Länder interessiert sind.

Der französische Botschafter in London, Corbin, der sich zur Zeit in Paris befindet, um das Programm für den Besuch Daladiers

und Bonnets zu besprechen, beabsichtigt, wie es heißt, bis Anfang nächster Woche dort zu bleiben und wird deshalb am Wochenende keine Besprechungen mit dem englischen Außenminister Lord Halifax über die Einzelheiten des Besuchs haben, wie Donnerstag mit tag angekündigt worden war. Man nimmt an, daß sich der Besuch der französischen Staatsmänner im allgemeinen im Rahmen des letztjährigen Besuchs von Chaumets und Delbos in London abwickeln wird.

Die neuen Wege der europäischen Politik

Eine aussenpolitische Betrachtung des „Kurier Poranny“

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 22. April. Ueber die englisch-italienische Verständigung schreibt der „Kurier Poranny“, daß dadurch die Gefahr einer Teilung Europas in ideologische Blöcke vermindert werde. Außerdem würde die Sowjetunion aus der europäischen Zusammenarbeit ausgeschlossen. Sie verfallt immer mehr der moralischen Vereinsamung. Es sei eine Rückkehr zum europäischen Gleichgewicht zu bemerken; der englisch-italienischen Verständigung werde eine französisch-italienische Verständigung folgen. Jedoch sei nicht anzunehmen, daß es zu einer Streja-

front mit antideutschem Charakter käme. England reiche auch Deutschland die Hand. Für Europa eröffnen sich neue Perspektiven. Die schon heute unzureichende Nachkriegskonzeption werde ersetzt durch ein Netz von Abkommen, die einzelne Staaten untereinander schließen, an der Spitze Großbritannien, Frankreich, Italien, Deutschland und Polen.

Der „Kurier Poranny“ sagt weiter, es läge im Interesse der europäischen Nationen, daß die Sowjetunion sich möglichst weit von ihnen abhiete. Es sei schwer, sich eine größere politische Niederlage vorzustellen, als die der Idee der kollektiven Sicherheit.

Als Grundsätze für die europäische Politik stellt der „Kurier Poranny“ folgende auf:

1. Grundlage der Sicherheit jedes Volkes ist seine eigene Kraft. Man kann nicht auf fremde Hilfe zählen.
2. Die internationalen Pakte sind zu allgemein, sie werden Fiktionen; Bedeutung haben allein unmittelbare Verständigungen oder Bündnisse.
3. Die Außenpolitik kann sich nicht nach partei-ideologischen Rücksichten richten, sondern allein nach der Staatsraison.
4. Die Versuche zur Wiederaufrichtung blutiger Kreuzzüge können in der gegenwärtigen Zeit nicht gelingen.
5. In der internationalen Politik entscheidet nicht die Menge, sondern die Qualität. Die Menge der Unterschriften unter politischen Abkommen sei noch kein Zeugnis für den Wert solcher Abkommen. Die politische Realität hätte sich schon immer nach der Realität gerichtet und sei Täuschungen nicht unterlegen.

Lord Perth tritt in den Ruhestand

London, 22. April. „Daily Herald“ will wissen, daß nach dem Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens der derzeitige englische Botschafter in Rom, Lord Perth, sein neues Beglaubigungsschreiben an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien überreichen und anschließend von seinem Posten zurücktreten werde, um in den Ruhestand versetzt zu werden.

Sore-Belisha heute in Rom

London, 22. April. Kriegsminister Sore-Belisha wird heute nachmittag in Rom eintreffen. Wie „Exchange“ meldet, werde Sore-Belisha heute noch Mussolini aufsuchen. Am Abend werde ihm zu Ehren ein Essen im Palazzo Venetia stattfinden. Am Sonnabend werde er Unterredungen mit Mitgliedern der italienischen Regierung haben und am Sonntag morgen die Rückreise nach London antreten.

Litauens Finanzminister in Berlin

Warschau, 22. April. (Eigener Bericht.) Der litauische Finanzminister Indrišunas fuhr Donnerstag von Rowno nach Berlin, wo er sich wahrscheinlich eine Woche aufhalten wird.

Was wird aus den 2000 Turnerpässen?

Vor einigen Tagen wurde eine für die ganze deutsche Turn- und Sportwelt freudige Meldung bekannt, wonach der „Deutsche Turnverband“ als der Hauptverband der Deutschen Turner in der Tschechoslowakei einen amtlichen Bescheid der Landesbehörde erhalten hat, der die Teilnahme der Subdeutschen Turner am Breslauer Turnfest genehmigt. Damit die ungehörte und rechtzeitige Ausreise der Teilnehmer ermöglicht wird, trifft die Landesbehörde gleichzeitig Verfügungen, daß die Passbehörden sowohl Ansuchen von Einzelpersonen um Reisepässe als auch Ansuchen von Turnvereinen und Sammelbescheinigungen zur Grenzüberschreitung mit aller Beschleunigung behandeln. Ebenso werden gegen die Turnkleidung der teilnehmenden Mitglieder behördlicherseits keine Einwendungen gemacht. Sogar Fahnen und Flaggen nach einheitlichem Muster können die Vereine mitnehmen.

Die freudige Nachricht aus der Tschechoslowakei stimmt die deutschen Turner und Sportler in Polen traurig, da bisher noch nicht feststeht, ob der „Deutsche Turnverband“ als der Dachorganisation unserer Turn- und Sportvereine die beantragten 2000 Pässe bewilligt werden. Die deutsche Passgruppe in Polen erwartet, daß die polnischen Behörden Mitgliedern der deutschen Minderheit für die Ausreise nach einem Land, mit dem Polen durch ein Verständigungsabkommen verbunden ist, mindestens die gleichen Vergünstigungen gewähren, wie die Tschechoslowakei sie für die Ausreise nach einem Land gewährt, mit dem es gerade in diesen Tagen in einem recht gespannten Verhältnis lebt.

Massenaufträge für die USA-Kriegsindustrie

England, Frankreich und die Schweiz bestellen Flugzeuge

London, 22. April. Mehrere Abendblätter berichten aus Washington und beziehen sich dabei auf eine „gut unterrichtete Quelle“, daß man in der amerikanischen Hauptstadt einen britischen Auftrag zur Lieferung von 1000 Flugzeugen erwarte. Auch Frankreich habe um Lieferung von insgesamt 600 Flugzeugen (in zwei Etappen je 300 Stück) aus den Vereinigten Staaten nachgesucht. Schließlich habe auch die Schweiz 100 schwere Bombenflugzeuge zur sofortigen Lieferung in Auftrag gegeben.

Französische Rüstungsanleihe in England?

Paris dementiert

London, 22. April. Die Londoner Abendblätter verzeichnen die durch französische Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine angeblich von Frankreich beabsichtigte Rüstungsanleihe in London.

In zuständigen Pariser Kreisen dementiert man die Meldungen, wonach die französische Regierung in London eine Anleihe plane.

Schweiz revidiert ihre Haltung zur Liga

Genf, 22. April. Das Sekretariat der Genfer Liga hat am Donnerstagabend ein Schreiben der schweizerischen Regierung an den Generalsekretär veröffentlicht, in dem Bundesrat Motta die Behandlung der Frage der umfassenden Neutralität der Schweiz auf der Maitagung des Rates beantragt. Der Generalsekretär hat diesen Antrag entprochen.

Wie die „Tribune de Genève“ hierzu erklärt, wird die schweizerische Regierung in den nächsten Tagen in einer längeren Denkschrift die Gründe darlegen, die den Bundesrat dazu bewegen haben, die Haltung der Schweiz zur Liga einer Revision zu unterziehen.

England läßt nicht locker

Der Streit um die Oelfelder in Mexiko

London, 22. April. Wie verlautet, hat die britische Regierung der mexikanischen Regierung erneut eine Note überhandt, in der die Rückgabe der Oelfelder an die Mexican Oil Eagle Company verlangt wird.

Großes Reiseprogramm des lettischen Außenministers

Riga, 22. April. Der lettische Außenminister Munters wird sich am 28. April nach Helsinki begeben, um den Besuch des finnischen Außenministers Holsti zu erwidern. Am 3. Mai wird Außenminister Munters nach Stockholm reisen und von dort am 6. Mai Genf aufsuchen, um an der Sitzung der Genfer Liga teilzunehmen. Nach seiner Rückkehr wird Außenminister Munters der am 19. Mai beginnenden Konferenz der Außenminister der baltischen Staaten in Riga vorstehen.

Militärflugzeuge gegen Araber eingesetzt

Zahlreiche Tote

Jerusalem, 22. April. In der Nacht zum Mittwoch überfielen arabische Freischützer im Jordan-Tal mehrere jüdische Siedlungen und griffen anschließend auch die Polizeistation in Beisan an. Im Verlauf eines längeren Feuergefechts wurde ein Polizist getötet. Am Morgen verfolgten Polizei und Militär die Araber, wobei es zu einem heftigen Kampf kam, der fast den ganzen Tag über andauerte und bei dem sogar englische Militärflugzeuge eingesetzt wurden. Zahlreiche Araber sollen getötet worden sein.

Immer noch Unruhen in Tunis

Neue Verhaftungen

Paris, 22. April. In Tunesien ist die Ruhe noch nicht vollkommen wiederhergestellt. So wurden am Mittwoch in Djerba 16 Agitatoren festgenommen, die trotz Verbots eine Versammlung aufgezogen hatten. In Maten hat eine Reihe von Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren auf Anstiften eines Eingeborenen einen Kraftwagen mit Steinen bombardiert. Weitere Festnahmen erfolgten in verschiedenen Dörfern Tunesiens. Das Gericht verurteilte 15 Angeklagte wegen verschiedener Vergehen im Zusammenhang mit den Unruhen zu Gefängnis und zu Geldstrafen.

Neue Streikwelle in Frankreich?

Keine Einigung in der Metallindustrie

Paris, 22. April. Die am Mittwoch im Arbeitsministerium zu einer Aussprache über die neuen Kollektivabmachungen zusammengekommenen Vertreter der Pariser Metallindustrie sind bisher zu keiner Einigung gelangt.

In Fossez bei Beauvais sind die mit der Neulegung von Eisenbahnschienen beschäftigten Trupps in den Streik getreten und haben die

Eisenbahnwerkstätten besetzt. Die Streikenden verlangen Lohnerhöhungen wegen der ständig steigenden Preise für Lebensmittel usw.

Ausweisungen aus Frankreich

Zahlreiche lästige Ausländer abgeschoben

Paris, 22. April. Auf Vorschlag des Innenministeriums wird ein aus Vertretern des Innens, Justiz-, Außen- und Arbeitsministeriums gebildeter Ausschuss damit beauftragt, einen im Innenministerium in Ausarbeitung befindlichen Gesetzentwurf zu prüfen, der die Kontrolle und Ausweisung unerwünschter Ausländer in schneller und wirksamer Weise gewährleisten soll.

Der Innenminister hat den Präfekten bereits strenge Weisungen zur Verschärfung der Ausländer-Überwachung im Interesse der Landesverteidigung und der öffentlichen Sicherheit erteilt. Ferner verlangte er von den Polizeibehörden die Anfertigung einer Liste aller als verdächtig und unerwünscht geltenden ausländischen Elemente in Frankreich. In der vergangenen Woche sind bereits 220 Ausländer ausgewiesen worden.

Rumänische Polizei gegen politischen Kaffeehausklatsch

Bukarest, 22. April. Die rumänische Polizei hat eine Aufforderung an die Inhaber von Kaffeehäusern, Kaffeehäuser, Hotels, Pensionen, Vereinshäuser usw. gerichtet, auf die Gespräche ihrer Gäste zu achten und unverzüglich Anzeige zu erstatten, wenn diese Gespräche die neue Verfassung, die königlichen Maßnahmen und die politische und wirtschaftliche Lage des Landes betreffen und kritisieren. Lokalbesitzer, die dieser Anordnung zuwiderhandeln und die Polizei nicht verständigen, würden nach dem Staatsschutzgesetz bestraft und ihre Lokale geschlossen.

Dieser Befehl beruht darauf, daß nach der Einführung der strengen Pressezensur der mündliche Austausch von Nachrichten ungewöhnlich stark zugenommen hat. Der Zweck des Befehls dürfte die Schließung einer Reihe von Lokalen sein, denen die Polizei bisher noch nicht beikommen konnte.

Richtshofen=Chrung

Berlin, 22. April. Das deutsche Volk gedachte gestern in Dankbarkeit des Fliegerhelden Manfred von Richtshofen, des Siegers in 80 Luftkämpfen, der vor 20 Jahren, am 21. April 1918, den Heldentod starb. Der letzte Kriegskommandeur des Jagdgeschwaders Richtshofen, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring, ehrte das Andenken des ruhmreichen „Roten Kampffliegers“ durch eine Kranzniederlegung am Grabe und durch die Enthüllung eines Gedenksteins beim Jagdgeschwader Richtshofen in Döberitz.

Die Angehörigen des Toten, viele seiner Kriegskameraden, die Generalität der Luftwaffe und das gesamte Jagdgeschwader waren bei der Feier, die den Höhepunkt der Ehrungen bildete, zugegen. Generalfeldmarschall Göring richtete eine Ansprache an sein stolzes Geschwader, das er dazu ermahnte, es Richtshofen gleichzutun an Einsatzbereitschaft und Treue bis zum Tod.

1000 Rotmilizen zu Franco übergelaufen

Salamanca, 22. April. Dem nationalen Heeresbericht vom Donnerstag zufolge wurde der Vormarsch in der Provinz Castellón nach Süden weiter fortgesetzt. Die Truppen erreichten dabei den Ort Alcala de Chivert, der 30 Straßenkilometer südlich von Vinaroz liegt. Der Frontberichterstattung teile ergänzend mit, daß über 1000 Mann rote Milizen, die aus Sowjetspanien über die Pyrenäen nach Frankreich geflüchtet waren, am Donnerstag bei Trun nach Nationalspanien gekommen seien.

1000 Tote, 50000 Obdachlose!

Die Erdbebenkatastrophe in der Türkei
Samsul, 22. April. Das Erdbeben in der Türkei, von dem wir gestern kurz berichtet hatten, hat jetzt den Charakter einer ungeheuren Naturkatastrophe angenommen, da die Erdstöße immer noch weiter andauern. So sind in der Gegend von Kirsehir und Yozgat rund 25 Dörfer vollkommen zerstört worden, so daß 50 000 Menschen obdachlos wurden und unter freiem Himmel zelten. Unter den Trümmern der zerstörten Häuser sollen nicht 200 Tote, wie zuerst gemeldet, sondern über 1000 Personen begraben worden sein. Die Regierung hat sofort eine Hilfsaktion in die Wege geleitet und Lebensmittel sowie Medikamente in das heimgesuchte Gebiet geschickt. Der türkische Innenminister bewilligte zur Linderung der Not außerordentliche Mittel in Höhe von 30 000 Liras, die jedoch nicht ausreichen werden.

In Kürze

Erstes Arbeitsdienstlager in Oesterreich. In der Nähe der Ortschaft Dobl bei Graz wurde am Geburtstage des Führers in feierlicher Weise der grundlegenden Spatenstich für das erste Arbeitslager des Reichsarbeitsdienstes in Oesterreich getan.

Haupttagung der Sudetendeutschen Partei. Am Sonnabend beginnt im Karlsbader Kurhaus unter dem Vorsitz des Abgeordneten Karl Hermann Frank, des Stellvertreters Konrad Henleins, die diesjährige Haupttagung der Sudetendeutschen Partei.

Zeitschriften

Blüten und Früchte im Baumgarten, so heißt ein wunderstiller, farbig bebildeter Aufsatz, den Prof. Dr. R. Pilger vom Berliner Botanischen Garten im Aprilheft von Belhaven & Klasings Monatsheften veröffentlicht und dem jedem Garten- und Blumenfreund nicht nur ästhetischen, sondern auch praktischen Nutzen verspricht. — Das mit einer großen Fülle ein- und mehrfarbiger Kunstbeilagen und Abbildungen ausgestattete und inhaltlich höchst vielseitige Heft wird eröffnet durch einen farbig bebilderten Beitrag über das Künstlerpaar Werner Schramm und Liselotte Schramm-Hedemann. Prof. Dr. Karl Roetzheim schildert in diesen beiden Menschen ein Stück zeitgenössischer und echt deutscher Kunst. — „Kunstler auf ewiger Fahrt“ nennt sich ein illustrierter Aufsatz über die Figuren, mit denen der ehemals königliche Marstall in Potsdam geschmückt ist. Ein so ausgezeichnete Kenner wie Ludwig Sternau plaudert über die Menschen, die diesen Schmuck geschaffen haben und die ihn darstellen. — Auf zwei wissenschaftlich besonders bemerkenswerte Beiträge sei vor andern hingewiesen: „Die Chemie in der Weltgeschichte“ behandelt der berühmte Kottbuser Professor Dr. Paul Walden; unter dem Titel „Der Königs-macher“ schildert Hannes Schneider Leben und Wirken des Coburger Arztes und späteren Freiherren Stodmar, der in der Weltpolitik während der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts eine ebenso verborgene wie wichtige Rolle gespielt hat und dem das Haus Coburg seinen Aufstieg zu einer dynastischen Weltmacht verdankt. — Gern werden namentlich die Eltern lesen, was Dr. W. Hohmann über „Die Neugestaltung des höheren Schulwesens“ schreibt. — Ebenso leiter wie belehrend plaudert Philipp Gottfried Maier, der bekannte Tier-



Generalfeldmarschall Göring am Grabe Richtshofens

Die „Flotte des Friedens“ auf großer Fahrt

Zwei Rdt-Schiffe nach Madeira ausgelaufen

Hamburg, 22. April. Wieder einmal erlebte der Hafen der Hansestadt Hamburg am Donnerstag einen großen Tag. Das Rdt-Urlauberschiff „Wilhelm Gustloff“ trat seine erste große Fahrt an, die mit der übrigen Rdt-Flotte nach Madeira geht.

Am frühen Morgen herrschte auf dem Hauptbahnhof reges Leben. Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes trafen die frohgestimmten Männer und Frauen der Arbeit ein, um mit „ihren“ Schiffen hinaus in die Ferne, in den sonnigen Süden zu fahren. Während auf der ebenfalls von Hamburg auslaufenden „Oceana“ 700 Volksgenossen aus Schleswig-Holstein, Ostthannover, Mecklenburg,

Pommern, Schlesien, Ostpreußen und Danzig zusammentrafen, fahren mit „Wilhelm Gustloff“ Männer und Frauen aus allen deutschen Gauen und Auslandsdeutsche. Auch die Witwe des unvergessenen Wilhelm Gustloff nimmt an der Fahrt teil.

Als der Zeiger am Turm des Michel, des Wahrzeichens Hamburgs und der Deutschen Seefahrt, auf 3 Uhr rückte, war alles zur Abfahrt bereit. Jubelnd klang das Sieges-Heil auf den Führer, dem Deutschland alles Schöne und Große verdankt, über das Wasser. Nachtvoll erklangen die Hymnen der Nation. Dann setzte sich „Wilhelm Gustloff“ unter dem Heulen der Sirenen in Bewegung. Tücher winkten von



Aber ja, trinken Sie nur ruhig weiter Kaffee!

Nehmen Sie Karo-Franck-Kaffeezusatz dazu, der ist aus Wurzeln der Edelzichorie hergestellt und macht den Kaffee gesünder und bekömmlicher. Darum gehört zu jedem, sogar zum besten, ja gerade zum besten Kaffee

Karo-Franck in Würfeln!

Das echte Karlsbader Salz wirkt schleimlösend, entzündungsmildernd und säuretilgend.

hüben und drüben; fröhlich erklangen die Lieder des Abschiedes „Auf i denn zum Städli hinaus“ und der deutschen Lebensfreude „Freude auch des Lebens“. Bald darauf folgte auch die dem nassen Element schon lange vertraute „Oceana“ dem Schwesterstift.

Auf den verschiedenen Schiffen der Rdt-Flotte nehmen neben zahlreichen deutschen Künstlern und Dichtern auch englische Journalisten als Vertreter einer Reihe britischer Zeitungen teil. Da weiter auch das „Kölnner Henneschen“, die Hahnkeiner Puppenpieler, die Puppenbühne Saarpfalz und eine HZ-Spielschar an Bord der Rdt-Schiffe sind, werden die Urlauber neben den vielen Eindrücken der wunderbaren Fahrt auch sonst nicht über Mangel an Unterhaltung zu klagen haben.

Wildweibüberfall bei Zemberg

Im Dorfe Dusanow im Kreise Przemysl wurde von 20 schwer bewaffneten Banditen ganz nach amerikanischem Vorbild ein verwegener Raubüberfall ausgeführt. Nach Abgabe mehrerer Salven von Schredsschüssen trieben die Banditen sämtliche Bewohner in einem Gutshof zusammen und führten eine strenge Reibevsitation durch, wobei sie alle Wertgegenstände raubten. Da sie die Schlüssel zur Gutshaus nicht fanden, zerschlugen sie die Kasse und raubten einige tausend Zloty. Die terrorisierten Dorfbewohner konnten erst nach einiger Zeit die Polizei benachrichtigen, als die ganze Einbrecherbande schon längst über alle Berge war. Die Polizei ist nun bemüht, herauszufinden, wo sich diese gut organisierte Verbrecherbande verborgen hält.

Verzweiflungstat eines Ermittelten

Eine blutige Tragödie spielte sich in Kattowitz-Valenze ab. Da der Lokomotivführer Konrad Cionat, der Zimmer und Küche bewohnte, der Aufforderung des Magistrats, die Wohnung zu räumen, nicht nachgekommen war, wurde Ermittlung angeordnet. Cionat, der glaubte, daß man ihm ungerechtfertig die Wohnung nehmen wollte, trat dem Ermittlungsbeamten mit Feindseligkeit entgegen. Es ergab sich ein Streit, in dessen Verlauf der Lokomotivführer seinen Dienstrevolver zog und drei Schüsse auf den Beamten abgab, die jedoch fehlgingen. Da der Beamte zu Boden fiel, nahm Cionat an, daß er ihn getötet habe. Cionat verübte darauf Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß.

Hauptschriftleiter: Günther Rlake-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rlake. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci. für Lokales u. Sport: Alexander Jursch. für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci. für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Aka. Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

schriftsteller, über den Hundekauf in einem illustrierten Aufsatz, und der Romandichter Paul Oskar Höcker über eine Seereise von heute, d. h. über die Art, wie man heute reist und welcher Fürsorge man sich auf deutschen Schiffen zu erfreuen hat. — An erzählenden Beiträgen bringt das Heft eine sehr lange und sehr zärtliche Novelle von Ruth v. Ostau „Morgen muß ich fort von hier“ und zwei kürzere Novellen von Friedrich Kießner und Wilhelm Hoff.

Der deutsche Reichsjägermeister wünscht höchste ethische Auffassung des Weidwerks
In dem Vorwort, das der Reichsjägermeister anlässlich des Beginns des 60. Jahrgangs der ältesten deutschen Jagdzeitung „Der Deutsche Jäger“, München, zur Verfügung gestellt hat, heißt es u. a.: „Die Aufgabe der jagdlichen Fachpresse für die Zukunft ist die Erziehung des Jägers zu höchster ethischer Auffassung vom Weidwerk. Nur der wahrhaft edle Mensch kann ein anständiger, weidgerechter Jäger sein.“ Die deutschen Jäger dürfen auf diese Einschätzung stolz sein.

Den Einleitungsartikel „Rückblick und Ausblick“ für diese, die erste Nummer des 60. Jahrgangs vom 1. April, hat Oberjägermeister Ulrich Scherping geschrieben — eine äußerst interessante, richtungsgebende Arbeit, die nicht nur die sämtlichen Jäger des Inlandes, sondern auch des Auslandes auf das lebhafteste interessieren wird. Als grundlegenden Artikel über die Entwicklung und Neugliederung des jagdlichen Gebrauchshundewesens veröffentlicht Oberjägermeister Fr. Ostermann eine längere instruktive Abhandlung, die auch gut illustriert ist. Mit einem wildnatürlichen Rückblick ist Forstmeister Bieger vertreten. Ueber die Entwicklung der deutschen Waffenindustrie in den letzten zehn Jahren berichtet der bekannte Altmeister Richard Mahrholtz, Innsbruck.

Der unterhaltende Teil setzt sich zusammen aus einem Beitrag „Hahnenbalz wie noch nie!“ von Dr. A. Caminetti, der „Lustigen Gde“ und dem Anfang des Jagdromans „Das Geheimnis der Malepartusdickung“ von Henning v. Korb. Caminetti führt uns in die Tiroler und Tegernseer Berge, und wir erleben mit ihm den ganzen Zauber der Hahnenbalz im ersten Dämmer des Lenzmorgens. Justizrat Lueder aus Hannover bringt in der „Lustigen Gde“ einige köstliche Erzählungen aus dem Niederjächischen, und H. Geilfuß, der bekannte Künstler mit seinen stets lustigen Einfällen, läßt den Dachs als alten Landstroläher am Eingang zu Malepartus — natürlich mit einem Jubiläumshäft des „D. J.“ unter dem Arm — auftreten.

Die Jagdmler Adalbert Medel, C. von Dombrowski, H. Schütz, H. Schmidt, P. Freitag und Geilfuß haben an der Illustrierung mitgearbeitet. Besonders hervorzuheben ist das vierfarbige Titelbild, das die Gratulanten der sämtlichen Tiere des Waldes und Feldes anlässlich des 60jährigen Jubiläums in origineller Form zum Ausdruck bringt.

Deutsche Monatshefte in Polen. Märzheft 1938. Einzelheft 1,50 Zl., Vierteljahrsbezug 3,75 Zl. und Postgeld.

Mit einer eindrucksvollen und überzeugenden, mit sechs vorzüglichen Abbildungen von Werken des Meisters versehenen Arbeit über das Deutschtum des Welt Stoß in Name, Herkunft und künstlerischer Eigenart, beigezeichnet von Dr. Gerh. Sappot beginnt das schöne neue Heft. Ernst Christmann zeigt weiter die Ursachen der Auswanderung aus der Pfalz und ihrer Nachbarschaft im 18. Jahrhundert, die auch nach Galizien ging, und Jof. Lanz geht der Herkunft der Anheider des Pfarrsprengels

Harfeld in Galizien unter Beifügung einer Karte und von familiengeschichtlich nützlichen Aufstellungen nach. Dr. Ludw. Schneider-Zernberg bespricht die verschiedenartigen Flurnamen in den deutschen Siedlungen Galiziens, Dr. Gottfr. Zittbogen stellt die Geschichte des Liedes der Galizien-Deutschen und Dr. Fritz Scholz-Kattowitz kurz das wirtschaftliche Leben in den deutschen Kolonien Galiziens dar. Die Beilage führt in 16 schöngestaltete Bücher ein. Bestellungen auf die wertvolle Zeitschrift können unmittelbar beim Verlage, der Historischen Gesellschaft Posen (Anschrift: Aleja Marsz. Pilsudskiego 16), oder durch jede deutsche Buchhandlung erfolgen.

Deutsche Monatshefte in Polen. Aprilheft 1938. Historische Gesellschaft Posen (Anschrift: Aleja Marsz. Pilsudskiego Nr. 16). Einzelheft 1,50 Zl., Vierteljahrsbezug 3,75 Zloty und Postgeld.

Im Nachtrage zu einem älteren Aufsatz behandelt Joh. Golla ausführlich Wirtschaft, Arbeitslosigkeit und deutsche Volksgruppe im Ostoberschlesien bis in die letzte Zeit. Die dortige Stadt Loslau weist Walter Krause nach den erhaltenen mittelalterlichen Bürger- und Flurnamen als damals ganz überwiegend deutsch nach, ebenso einige umliegende Dörfer. Einen großzügigen Ueberblick über hantliche Aufbauarbeit im Ostseeraum steuert Dr. R. R. R. bei, und Alf. R. R. berichtet von einer ganzen Reihe deutscher Komponisten, Musiker und Musikgelehrten in Polen und ihrem richtungsweisenden Einfluß auf das polnische Musikleben. Den Beschluß machen 21 schöngestaltete und wissenschaftliche Buchbesprechungen und eine Vorankündigung des neuen Buches von Kurt Lüd: Der Mythos vom Deutschen in der polnischen Volksüberlieferung und Literatur, für das Vorbestellungen beim gleichen Verlag erbeten werden.

Sport vom Tage

Vor-Weltkongreß in Rom beendet

Ergebnisse der Arbeitstagung

Der auf italienische Einflußnahme nach Rom einberufene Vor-Weltkongreß hielt im Palais Barberini seine Arbeitstagung ab. Bei den Beratungen kam man zunächst zu der Entscheidung, daß jeder Verband und jede Vereinigung weiterhin seine eigenen Regeln anwenden könne. Sodann wurde die Distanz für Weltmeisterkämpfe einheitlich auf 15 Runden festgelegt. Die Distanz von 15 Runden soll auch für alle Ausscheidungskämpfe und Vorentscheidungen gelten. Ausgenommen sind England und alle Länder, in denen das Geßel Kämpfe von 10 oder 12 Runden Dauer verbietet. Das Gewicht der Handschuhe bleibt den einzelnen Verbänden oder Vereinigungen entsprechend ihren sportlichen Regeln überlassen, ebenso die Bandagenfrage.

Eine lange Diskussion entspann sich über die Frage von Kampfabbrüchen bei Tiefschlägen. Es wurde ausführlich über die Möglichkeiten von Kampfabbrüchen selbst bei obligatorischer Einführung des Tiefschlages gesprochen. Man kam zu dem Ergebnis, daß Amerika auch in Zukunft keinen Kampfabbruch wegen Tiefschlages zulassen werde, während man sich in den anderen Verbänden und Vereinigungen bewußt war, daß auch in Zukunft Disqualifikationen für Vorergebnisse möglich seien, die sich Tiefschläge zuschreiben konnten ließen.

Eine wichtige Entscheidung der Tagung war jedoch die Wahl einer Kommission, deren Aufgabe es sein soll, Herausforderer von Titelinhabern offiziell anzuerkennen.

Wichtigstes Ergebnis der Tagung ist die Aufstellung einer Liste der derzeitigen Weltmeister durch die eigens eingesetzte Kommission.

Für den deutschen Sport ist es gewiß bedauerlich, daß Adolf Heuser nicht auf der Liste steht, doch scheint es wichtiger, daß die so lange herbeigewünschte einheitliche Front geschaffen wurde. Nicht nur Adolf Heuser, sondern auch die übrigen von der IBA anerkannten Weltmeister, bis auf den Amerikaner Lou Ambers, fanden keine Aufnahme in die neue Einheitsliste der Titelhalter, die folgendes Aussehen hat:

Fliegengewicht: Benny Lynch (England)
Bantamgewicht: Sixto Escobar (Porto Rico)
Federgewicht: Henry Armstrong (USA.)
Leichtgewicht: Lou Ambers (USA.)
Weltergewicht: Barney Ross (USA.)
Mittelgewicht: Freddie Steele (USA.)
Halbschwergewicht: John Henry Lewis (USA.)
Schwergewicht: Joe Louis (USA.)

Bei der Anerkennung von Joe Louis als Schwergewichts-Weltmeister wurde gleichzeitig Max Schmeling als Herausforderer offiziell anerkannt. Wenn sich der Neger nicht bis Ende Juni zum Kampfe stellt, so wird ihm der Titel abgesprochen und Schmeling als erster Anwärter für den Weltmeisterkampfstampf mit einem zu bestimmenden Gegner betrachtet.

Deutschland gegen Portugal

Erst einmal hatte die deutsche Nationalmannschaft bisher Gelegenheit, sich mit den Vertretern Portugals im Fußball-Länderkampf zu messen. Und dieses Spiel, das im Anschluß an die letzte Begegnung mit Spanien im Februar 1936 in Lissabon stattfand, hat — trotz eines 3:1-Sieges — höchsten

Respekt vor portugiesischer Fußballkunst gelehrt. Das Ergebnis von Lissabon allein täuscht darüber hinweg, welche Mühe die deutsche Mannschaft mit dem blitzschnellen, unerhört gewandten und zähen Gegner hatte. Zwei Siege über die Mannschaften Nationalspaniens hat Portugal seitdem errungen, vor allem aber vor einigen Monaten einen glatten 4:0-Erfolg über Ungarn davongetragen. Diese kurze Aufzählung von Tatsachen mag genügen, um die Stärke des Gegners klar darzustellen, der am Sonntag in Frankfurt a. M. den Kampf mit der deutschen Nationalmannschaft aufnimmt.

Der zweite Ligasonntag

Am kommenden Sonntag stehen wieder alle Ligavereine im Kampf miteinander. Warta spielt in Krakau gegen Cracovia; auch fährt nach Warschau, um gegen Polonia anzutreten; in Lodz treffen sich L.S.S. und Wisla; A.K.S. hat Barzawianka zu Gäste und Smigly muß sich auf eigenem Platz mit der Leimberger „Bogon“ auseinandersetzen.

Euroa-USA im Schwimmen

Während der Ostertage sind mit dem Leiter der Europäischen Schwimm-Liga in Budapest und dem Vertreter der Reichsführung des DRL erfolgreiche Verhandlungen geführt worden mit dem Ziele, das am 20. und 21. August im Berliner Olympia-Stadion stattfindende Amerikaner-Schwimmfest zu einem offiziellen Weltkampf Europa-USA auszubauen. Ein schwimmportliches Ereignis wie es — abgesehen von den olympischen Wettkämpfen — bisher noch nicht gegeben wurde, wird in den Augusttagen auf dem Reichssportfeld abrollen. Die Amerikaner kommen mit fünf ihrer besten Krawler, je einem Schwimmer der Brust- und Rückenlage sowie einem Springer. Ihnen stellt sich eine europäische Auswahl zu einer Wettkampfsprogram, das noch umfangreicher als das olympische sein wird.

Der Briefträger



kommt in den Tagen vom 20. bis 23. d. Mts. zu unseren Postabonnenten, um den Bezugspreis für den Monat Mai

in Empfang zu nehmen. Wir bitten, von dieser bequemen Einrichtung recht ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber

pünktliche Weiterlieferung des „POSENER TAGEBLATTES“

Deutschlands Korbballer knapp geschlagen

Im Londoner Wembley-Stadion wurde im Rahmen der Endspiele zur englischen Korbball-Meisterschaft der Länderkampf Deutschland-England ausgetragen. Deutschlands Korbball-Mannschaft zog sich hierbei recht achtern aus der Affäre, sie überließ den Gastgebern nur einen knappen Sieg mit 40:35 Körben.

Chmielewski hat unterzeichnet

Aus New York kommt die Nachricht, daß sich Chmielewski mit Coganiewicz ausgehört und einen dreijährigen Vertrag unterzeichnet habe. Coganiewicz hat, wie verlautet, auch Choma für sein Lager gewonnen.

Polnischer Reiterieg in Nizza

Am fünften Tage der internationalen Reitertwettkämpfe in Nizza gewann Oberleutnant Stulicz auf „Duntan“ den Preis der Stadt Nizza vor dem Rumänen Tudora, der drei Sekunden mehr gebraucht hatte.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 24. bis 30. April 1938

Sonntag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03: Polnische Musik. 13.13 bis 13.10: Nachrichten. 13.30: Leichte Musik. 14.45: Für das Land. 15.45: Kinderfunk. 16.05-16.45: Klaviermusik. 17-19: Bunte Musik. 19: Hörspiel. 19.25: Sinfonie. 19.40: Schallplatten. 20.40: Neue Nachrichten. 21: Sport. 21.45: Letztere Sendung. 22: Vortrag über Wagner. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk. 6: Frühliche Morgenmusik. 8: Wetter. 8.30: Im „Roten Ochsen“ zu Saffersfeld. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Eine Morgenfeier. 10.40: Drittes Internationales Musikfest Baden-Baden 1938. 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Fantasia auf der Violine. 12: Musik zum Mittag. 14: Das tapfere Schneiderlein. 14.30: Volkslieder. 15: Volkslieder aus Südböhmen. 15.15: Schallplatten. 16: Fußball-Länderkampf Deutschland-Portugal. 17: Musikalische Kurzwelt. 17.20: Grüß dich Gott, mei Herzgeher! 18: Musik zur Unterhaltung. 19: Kernspruch. Nachrichten. Wetter. 19.45: Deutschland-Sportecho. 20: Orchesterkonzert. 22: Nachrichten. Wetter. Sport. 23: Deutschlandecho. 22.30: Zur Unterhaltung. 22.45: Seemeteorbericht.

Breslau. 6: Sinfoniekonzert. 8: Morgenprogramm am Sonntag. 8.10: Volksmusik. 8.30: Zeit. Wetter. Nachrichten. Gladiatoren. 9: Morgenfeier der SS. 9.30: Konzert für Gambe und Cembalo. 10: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11: Reichsführer von Tschammer und Osten eröffnet das neue Rudersport. 11.20: Wenn ich in mein Gärten geh'. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Nachrichten. 14.15: Verblühte Bilder und veränderte Schichten erzählen uns von schlesischen Frauen vor dreihundert Jahren. 14.30: Musikalische Reisebroschüre. 15.40: Die Erde ist das Leben auf. 16: Die deutsche schlesische Dorfzeitung. 18: Junge schlesische Autoren lesen. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19: Nachr. 19.10: Kammermusik. 20: Wir fahren ins Land! 22: Nachrichten. Sport. 22.30: Tanzmusik.

Königsberg. 6: Sinfoniekonzert. 8: Start zum Frühlingssport. 8.10: Sinfoniekonzert. 8.30: Zeit. Wetter. Nachrichten. Gladiatoren. 9: Morgenfeier der SS. 9.30: Konzert für Gambe und Cembalo. 10: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11: Reichsführer von Tschammer und Osten eröffnet das neue Rudersport. 11.20: Wenn ich in mein Gärten geh'. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Nachrichten. 14.15: Verblühte Bilder und veränderte Schichten erzählen uns von schlesischen Frauen vor dreihundert Jahren. 14.30: Musikalische Reisebroschüre. 15.40: Die Erde ist das Leben auf. 16: Die deutsche schlesische Dorfzeitung. 18: Junge schlesische Autoren lesen. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19: Nachr. 19.10: Kammermusik. 20: Wir fahren ins Land! 22: Nachrichten. Sport. 22.30: Tanzmusik.

Montag

Warschau. 15.45: Chansons. 16.15: Biebermeier-Konzert. 16.50-17: Aktuelles. 17.15: Cellonkonzert. 17.50: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35: Für das Land. 19-19.30: Für die Schönen. 19.50: Aktuelles. 20: Nachr. 20.40: Nachr. 21: „Tosca“. 22.50-23: Nachr.

Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Breslau. 5.30: Industriehallplatten. Wetter. 6: Tagesgespräch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Industriehallplatten. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gymnastik. 8.20: Der Hausgarten der Bäuerin. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Kinderlieder. 11.30: Zeit. Wetter. Wafflerhand und Marktbericht. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 1000 Takte laubende Musik. 16: Vom Deutschlandfunk. Musik am Nachmittag. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Königsberg. 6: Wetter. Zwischenpiel. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Breslau. 9: Nachrichten. 9.10: Kinderlieder. 10.15: Zwischen Land und Stadt. 11.30: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 13: Zeit. Nachr. Wetter. Programm. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17:

Dienstag

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.15: Vortrag über Musik mit Beispielen. 16.50 bis 17: Aktuelles. 17.15-17.50: Violone. 18: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35-19: Für das Land. 19.20 bis 19.35: Vieder. 19.50: Aktuelles. 20: Tanz-Schallpl. 20.45: Nachr. 21-21.45: Chopin-Konzert. 22: Choronzert. 22.35: Leichte Musik auf Schallplatten. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Breslau. 5.30: Industriehallplatten. Wetter. 6: Tagesgespräch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gladiatoren. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Königsberg. 6: Wetter. Zwischenpiel. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Köln. Morgenmusik. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Mittwoch

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.15: Vortrag über Musik mit Beispielen. 16.50 bis 17: Aktuelles. 17.15-17.50: Violone. 18: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35-19: Für das Land. 19.20 bis 19.35: Vieder. 19.50: Aktuelles. 20: Tanz-Schallpl. 20.45: Nachr. 21-21.45: Chopin-Konzert. 22: Choronzert. 22.35: Leichte Musik auf Schallplatten. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Breslau. 5.30: Industriehallplatten. Wetter. 6: Tagesgespräch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gladiatoren. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

2 Klavier. 18.35: Tonbericht vom Tage. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938. 20.10: Weltpolitische Monatsberichte. 20.30: Von Berlin. Scherz- und Spottlieder. 21.30: Tagesgespräch. 22: Nachrichten. 22.10: Melodie und Rhythmus.

Königsberg. 6: Wetter. Zwischenpiel. 6.10: Turnen. 6.30: Von Breslau. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Leipzig. Musik am Morgen. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Breslau. 5.30: Industriehallplatten. Wetter. 6: Tagesgespräch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gladiatoren. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Königsberg. 6: Wetter. Zwischenpiel. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Köln. Morgenmusik. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Breslau. 5.30: Industriehallplatten. Wetter. 6: Tagesgespräch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gladiatoren. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Königsberg. 6: Wetter. Zwischenpiel. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Köln. Morgenmusik. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Breslau. 5.30: Industriehallplatten. Wetter. 6: Tagesgespräch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gladiatoren. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Königsberg. 6: Wetter. Zwischenpiel. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Köln. Morgenmusik. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

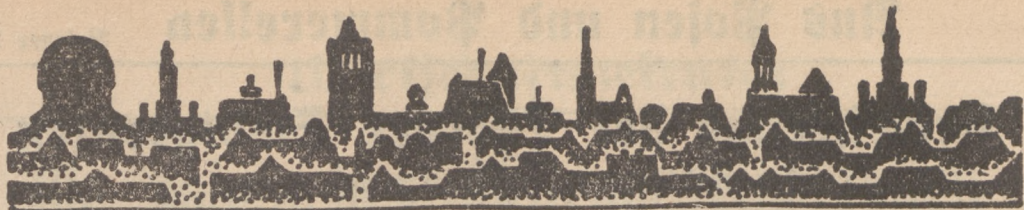
Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Breslau. 5.30: Industriehallplatten. Wetter. 6: Tagesgespräch. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gladiatoren. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Königsberg. 6: Wetter. Zwischenpiel. 6.10: Turnen. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Köln. Morgenmusik. 9.30: Wetter. Gladiatoren. 10: Von Hamburg. Schallplatten. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzent. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhören. 14.55: Börse. 15.30: Modische Winke. 15.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 16: Konzert. 17: Schildele am Weg. 18: Bild in Zeitgeschichte. 18.20: Werfende Hände. 18.55: Sendeleben. 19: Nachrichten. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Deutschlandfunk. 6: Gladiatoren. Morgenruf. Wetter. 6.30: Von Frankfurt. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnspiele. 10: Alle Kinder haben mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Industriehallplatten. Wetter. 12: Von Hamburg. Schallplatten. 12.55: Zeitzeichen. Gladiatoren. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter. Börse. Marktbericht. 15.15: Klänge aus Portugal. 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Junge Dichtung. 18.25: Solistische Musik. 19: Kernspruch. Nachr. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Rilo Dobrindt spielt. 20.45: Deutschlandecho. 21: Tagesgespräch. 21.10: Scherz- und Spottlieder. 22: Nachrichten. 22.15: Länderkampf im Kunstturnen. 22.30: Kl. Konzert.

Aus Stadt



und Land

Wir hoffen

1. Petri 1, 3-9.

Es gibt drei Zeiten, in denen Menschen leben. Die einen hängen an der Vergangenheit und schauen beständig nach dem, was war: sie können, wie Lots Weib, den Blick nicht losreißen von Heimat und Zeiten, die sie haben verlassen müssen, und können nur klagen um ein verlorenes Paradies. Die andern stehen mit beiden Füßen in der Gegenwart. Das Heute gibt ihnen ihre Aufgaben; was schiert sie, was einmal war? Was fragen sie nach dem, was einmal sein wird oder auch nicht sein wird? Das sind die Jünger des Heute, die zum Augenblicke leben: Verweile doch, du bist so schön. Ihre Lösung heißt — feiner oder gröber —: Laßt uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot. Christen leben zwar auch von der Vergangenheit, denn die Wurzel ihres Glaubens und ihres Heils ist ja eine Tatsache, die der Geschichte vergangener Jahrtausende angehört, und leben auch in der Gegenwart; denn sie sind keine Träumer, die über dem Schauen nach den Sternen das Achthaben auf die Gassen vergessen. Aber sie leben für die Zukunft; sie wissen sich in Christo, dem Auf-erstandenen, wiedergeboren zur lebendigen Hoffnung. Diese Hoffnung ist freilich nicht das Warten auf bessere Zeiten, sondern ist das Anschauen in die Ewigkeit. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwundlichen Leben wissen sie sich berufen, weil Jesus Christus erstanden ist von dem Tode. Sie leben für eine andere, ewige Welt, für die Welt Gottes, dort liegt das Ende ihres Glaubens, das Ziel ihres Lebens. Sie sind nur Gäste und Pilger auf Erden, die nach Hause wollen ins große Vaterhaus. Im Himmel geht ihre Bahn. Denn die Heimat der Seele ist droben im Licht. Und erst von diesem Ewigkeitslicht bekommt das Leben in der Zeit für sie einen Sinn und einen Zweck; ein Ziel, nach dem zu ringen sich lohnt und dem alles andere untergeordnet muß. Wir kämpfen, wir arbeiten, wir freuen uns, und wir leiden, das alles können wir, denn — wir hoffen!

D. Blaue-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 22. April

Wettervorhersage für Sonntag, 23. April: Meist bedeckt und trübe, mehrfach leichte Niederschläge, zum Teil mit Schnee vermischt; zeitweilig frische westliche bis nordwestliche Winde; Temperaturen nur wenig über 0 Grad, jedoch kein Frost.

Theater Wielski

Freitag: „Tausend und eine Nacht“ (Geschl. Vorst.)
Sonntag: „La Traviata“
Sonntag 15 Uhr: „Tausend und eine Nacht“
20 Uhr: Ballettabend („Die geraubte Braut“ und „Feuervogel“)

Kinos:

Apollo: „Die achte Frau des Blaubarts“ (Engl.)
Gaiety: „Frauen vor dem Abgrund“ (Poln.)
Metropolis: „Ihr Lieblingshufar“ (Deutsch)
Eloise: „Brjos“ (Poln.)
Eloise: „Rose-Marie“ (Engl.)
Wilsons: „Blinder Passagier“ (Engl.)

Geschäftliche Mitteilungen

Bei unangenehmem Geschmack und Mundgeruch hilft sofort die herrlich erfrischende Chlorodont-Zahnpasta. R. 1158.

Morgen spielen die Münchner Philharmoniker

Das Orchester der Münchner Philharmoniker, das sich augenblicklich auf einer Konzertreise befindet, trifft morgen mittag aus Breslau ein, um am Abend mit einem Sinfoniekonzert in der Universitäts-Halle aufzutreten. Auf die glänzende künstlerische Leistung dieses hervorragenden Orchesters, das zu den besten deutschen Orchestern zählt, haben wir wiederholt hingewiesen.

Das Konzert findet unter Leitung des ausgezeichneten Kapellmeisters Adolf Mennerich statt und bringt Perlen der Sinfonieschöpfungen. Das Programm besteht aus Moniuszkos Konzertovertüre „Wintermärchen“, der „Unvollendeten Sinfonie“ von Schubert und Anton Bruckners großer „Sinfonie Nr. 4“.

Eintrittskarten sind noch bei Szrejbrowski in der Bierockiego 20, am Tage des Konzerts ab 7 Uhr an der Abendkasse, zu haben.

Wir erleben ein Boxtraining

Zweimal in der Woche kommen die DSC-Böcker in die Turnhalle zum Training. Man merkt es ihnen an, daß sie mit Lust und Liebe dabei sind, um noch bis zum „Sommerurlaub“ möglichst viel Fortschritte zu machen.

Mehr als ein Duzend Vorbereitete waren es neulich, die zunächst eine methodische Gymnastik trieben, die ganz auf die Vorbereitung des Körpers für die folgende berufliche Betätigung eingestellt war.

Als zweiter Punkt solcher Vorbereitungen steht das sogenannte „Schattenboxen“ auf dem Programm. Jeder hat sich einen Gegner „einzubilden“, den er nun gehörig bearbeiten muß. Er „taucht“ zuvor, geht dann nach vorn, setzt nach und feuert seine Schläge ab, die natürlich ins Leere treffen, aber doch für entsprechende Einfühlung ins Boxen sorgen. Schon dabei zeigt es sich, welch wertvolle Arbeit der neue Trainer, ein früherer Landesmeister, für die Sache leistet. Er gibt keine trockenen Anweisungen, sondern verleiht durch persönliche Führungnahme mit allen Teilnehmern dem Training eine lebendige Note.

Diese Führungnahme wird noch stärker beim Boxen im „Sparring“ und erreicht ihren Höhepunkt in den „Sparring-Begegnungen“, die in einem geschickt zurechtgezeimerten Ring in einer Hallenecke durchgeführt werden. Hier können die Jungen ihren Kampfesmut zeigen und geben Proben ihrer Wehrfähigkeit. Im geeigneten Augenblick fährt der Trainer dazwischen, wenn er einen „munden Punkt“ entdeckt hat, um dann in zünftiger Sprache die nötige Lehre zu erteilen, wie die Beine zu arbeiten haben, wie eine wirksame Deckung aussieht, welche taktische Möglichkeiten sich erschließen und vieles andere mehr. Die Jungen brennen geradezu darauf, die Handschläge zu kreuzen, und sind erfreut, daß sie von Stunde zu Stunde den Vorheimnissen immer näher auf den Pelz rücken.

Das Training findet seinen Ausklang in einer Gymnastik, die den Körper nach der Anspannung im Ring wieder gebührend entspannt.

Jeder, der einmal einer solchen Trainingsstunde zugehört hat, wird sich davon überzeugen haben, daß die Boxgruppe des DSC, die in der letzten Zeit leider einen Rückfall erlebt hatte, jetzt wieder auf dem besten Wege ist, vorwärtszukommen, was wir ihr alle aufrichtig wünschen.

Verkehr ohne Lausignale

Im „Dziennik Wojewódzki“ Nr. 17 ist die erwartete Verordnung des Posener Wojewoden über den lausignallösen Verkehr in der Stadt Posen erschienen. Danach wird allen mechanischen Fahrzeugen, Fahrrädern mit Hilfsmotoren bis zu 100 Kubikmeter Zylinderinhalt, Motorrädern ohne Anhänger und den elektrischen Straßenbahnen untersagt, Lausignale zu benutzen. Wer das Verbot übertritt, wird streng bestraft. Die Verordnung tritt am 25. April in Kraft.

Nur eine durch mich gekräftigte Haut.....



trotzt all diesen Gefahren

Auf eine durch NIVEA gekräftigte Haut hat dies alles keinen Einfluss mehr. Nur Nivea enthält Eucerit, das Kräftigungsmittel für die Haut, das tief in das Hautgewebe eindringt und gleichsam der Haut ein neues Leben gibt. Mit Hilfe von Nivea kann es auch bei schwerster Hausarbeit eine zarte und weisse Haut geben.

NIVEA CREME zt. 0.40 - 2.60 NIVEA - Öl zt. 1.- - 1.50

In Deinem Volk liegt die Kraft
Rundgebungen der Deutschen Vereinigung

Unter diesem Leitwort veranstaltet die Deutsche Vereinigung am Freitag, dem 22. April, Sonntag, dem 23. April, und Sonntag, dem 24. April, eine ganze Reihe öffentlicher Versammlungen zu denen alle deutschen Volksgenossen eingeladen werden.

Freitag, 22. April, 20 Uhr, Bromberg-Budogojcz bei Kleiner.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Konik-Chojnice im Hotel Engel.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Crone-Koronowo im Grabiner Waldhaus.
Sonntag, 23. April, 19.30 Uhr, Gr. Neudorf-Kowawies-Wielka bei Kraemer.

Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Schwerzen-Swarzecz im Hotel Polski.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Janowicz-Janowiec im Kaufhausaal.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Görden-Wielka-Görka bei Strodel.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Kall-Kall im Schützenhaus.

Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Friedheim-Miasieczko bei Borteyer.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Briesen-Warzewo im Briesener Hof.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Gnesen-Gnieszno im Zivilkino.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Schubin-Szubin bei Ristau.

Sonntag, 23. April, 19 Uhr, Eufensfelde-Dabrowa-Bistupia bei Tag.
Sonntag, 23. April, 19 Uhr, Regthal-Düfel bei Pazderki.
Sonntag, 23. April, 20 Uhr, Diche-Dzie bei Rosenberg.

Sonntag, 24. April, 15 Uhr, Schöned-Starzjew im Hotel Wodrich.
Sonntag, 24. April, 15 Uhr, Dirschau-Tczew im Deutschen Haus, fr. Loge.
Sonntag, 24. April, 15 Uhr, Wandsburg-Wiechork bei Szepel.
Sonntag, 24. April, 15 Uhr, Wollstein-Wollstyn im Grand Hotel.

Sonntag, 24. April, 20 Uhr, Kosten-Koscian bei Lurc.
Sonntag, 24. April, 15 Uhr, Wilhelmsort-Sicento bei Protolowicz.
Sonntag, 24. April, 15 Uhr, Otterau-Dorowo bei Stern.
Sonntag, 24. April, 20 Uhr, Gr. Wösendorf-Flawies-Wielka bei Oborski.

Sonntag, 24. April, 20 Uhr, Neustadt a. d. Warthe-Nowemiasz bei Adoff.
Sonntag, 24. April, 14 Uhr, Wöngrowitz-Wagrowicz im Neuen Schützenhaus.
Sonntag, 24. April, 19 Uhr, Samotischin-Szamocin bei Raach.
Sonntag, 24. April, 20 Uhr, Bissa-Bejzno-Wilp. im Schützenhaus.

Transport geisteskranker Frauen

Am Mittwoch lief der Dampfer „Warszawa“ mit einer seltenen Ladung in Gdingen ein. An Bord des Dampfers befanden sich 152 geisteskrante Frauen polnischer Nationalität aus Frankreich, die auf Grund eines Abkommens zwischen Polen und Frankreich jetzt nach Polen zurückgeführt sind, um hier in Anstalten für Geisteskrante untergebracht zu werden. Der Transport, der infolge des stürmischen Wetters eine schwierige Fahrt hatte, stand unter der Leitung des Direktors der Nervenheilanstalt in Horoszcza, Dr. Frynkiewicz, der vier Ärzte und vierzig Pflegerinnen zur Hilfe hatte. Außer nach Horoszcza kommt ein Teil der kranken Frauen nach Zielanka bei Gnesen und Gostynin bei Bloch, wo sich ebenfalls derartige Anstalten befinden. Dieser Transport von Geisteskranten ist bereits der zweite, und Mitte Mai trifft der dritte und letzte Transport in Polen ein, so daß dann rund 500 Geisteskrante nach Polen zurückgeführt sein werden, die alle vor vielen Jahren noch gesund nach Frankreich ausgewandert sind und zu der eine halbe Million Menschen zählenden polnischen Emigration in Frankreich gehörten. Die unglücklichen Frauen müssen in Frankreich auf der Arbeitsuche sehr viel Schweres durchgemacht haben.

Vorstellungen 5-7-9 Uhr

A+OLLO

Morgen. Sonntag. 2. und 3. attraktive Premieren

FRANZISKA GAAL mit Frederic March im ersten amerikanischen Film

„KORSAREN“

Regie: Cecil de Mille

Heute, Freitag, „Die achte Frau des Blaubarts“ mit Gertrude Coover u. Clarette Colbert

METROPOLIS

Vorstellungen 4.45, 6.45, 8.45 Uhr

Der letzte und zugleich beste Erfolg der unvergesslichen Filmschauspielerin JEAN HARLOW in dem Film

„SARATOGA“

mit CLARK GABLE - LIONEL BARRYMORE - UNA MERKEL

Heute, Freitag, „Ihr Lieblingssänger“ mit Tanya Schneider und Paul Kemp.

Ford soll helfen

Roosevelt sucht nach Möglichkeiten zur Bekämpfung der Wirtschaftsdpression

Wie aus Sudbury (Massachusetts) gemeldet wird, hat Henry Ford am Donnerstag eine Einladung Roosevelts zu unverbindlichen Besprechungen im Weissen Haus über Möglichkeiten zur Bekämpfung der in den Vereinigten Staaten herrschenden wirtschaftlichen Depression angenommen.

Wie erinnerlich, ist Ford in den letzten Jahren als ein hartnäckiger Gegner der von Roosevelt zur Regelung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern getroffenen Massnahmen hervorgetreten.

So hat sich Ford bekanntlich im vergangenen Jahre in schärfster Form geweigert, die von der Cio-Gewerkschaft betriebene Agitation zugunsten einer gewerkschaftlichen Organisation der Belegschaften der Ford-Werke zu dulden. Dadurch wurde in den Ford-Werken die praktische Anwendung der sogenannten Wagner-Bill unmöglich gemacht, die Kollektivverhandlungen zwischen den organisierten Belegschaften und den Betriebsführungen zur gesetzlichen Pflicht macht.

Pressevertretern gegenüber lehnte Ford eine Stellungnahme zu seinen bevorstehenden Besprechungen mit Roosevelt ab. Er erklärte jedoch, dass die amerikanischen Wirtschaftsprobleme nur durch eine Rückwanderung der städtischen Bevölkerung aufs Land und eine Wiedergewinnung des amerikanischen Farmerlandes gelöst werden könnten. Wenn die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ihren Lebensmittelpotential nicht selbst erzeugen wolle, müsse ein Diktator ihr dieses beibringen. Nur eine gesunde Landwirtschaft könne das Land retten. Dann brauche auch die Industrie nicht um Aufträge besorgt zu sein.

Geplante Umbauten im Danziger Hafen

Der Ausschuss für den Hafen und die Wasserwege Danzig beabsichtigt, im Neufahrwasser Hafengebiet grundlegende Veränderungen vorzunehmen, deren Ausführung aus verkehrstechnischen Gründen notwendig ist. Das erste Projekt umfasst Bauarbeiten für die Veränderungen der Kaimauer am Hafenkanal-Südseite auf einer Gesamtstrecke von 475 m, also fast einen halben Kilometer Länge. Projekt II sieht die Herstellung eines Schiffswendeplatzes an der Einfahrt zum Freihafenbezirk vor. Die Kürzung des die Schifffahrt behindernden Knies an der Wurzel der Westmole verlangt umfangreiche Baggerungen. Mit diesen Arbeiten im Zusammenhange steht das dritte Projekt, welches den Abbruch der ehemaligen Hafenwerft an der Einfahrt zum Hafenbecken Westmole mit der Herstellung eines Schiffswendeplatzes verbindet. Ein Teil dieser Baggerarbeiten fiel schon damals, als das polnische Munitionsbecken auf der Westmole gebaut wurde. Der hier vorspringende Überbogen soll abgetragen werden, wodurch sich nicht nur die Übersicht über den Hafenkanal besonders für ankommende Schiffe verbessert, sondern auch eine erhebliche Erweiterung der Wasserfläche eintritt, die ein- und ausfahrenden sowie wendenden Schiffen mehr Ausweichungsmöglichkeiten gibt.

Belebung in der Landmaschinenindustrie

In den letzten Jahren hat sich die Landwirtschaft bemüht, ohne Vervollständigung des maschinellen Inventars auszukommen. Die durch die Krisis hervorgerufene finanzielle Erschöpfung hat selbst die Ausgaben für die notwendigsten landwirtschaftlichen Maschinen unmöglich gemacht. Dieser Zustand hatte wiederum eine Krisis in den Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zur Folge, in denen die Produktion stark eingeschränkt oder gar ganz eingestellt wurde. Erst seit etwas mehr als einem Jahr ist eine Aenderung zu verzeichnen. Die Landwirtschaft sah sich vor die Notwendigkeit gestellt, die landwirtschaftlichen Maschinen zu erwerben, ohne die sie sich in den Zeiten der Krisis behelfen hat. Die Fabriken waren dadurch in der Lage, die Produktion langsam zu vergrössern. Die jetzige Lage dieser Industrie wird ihren Ausdruck auf der diesjährigen Posener Messe finden, auf der die Landmaschinenabteilung eine starke Erweiterung erfährt. Der ganze grosse Messehof wird in diesem Jahr mit landwirtschaftlichen Maschinen belebt sein. Die Landmaschinenindustrie rechnet mit einem starken Besuch aus landwirtschaftlichen Kreisen, weshalb sie auch einen möglichst grossen Ueberblick über die Produktion organisieren wird.

Verhandlungen mit Ungarn erst im Mai

Die handelspolitischen Verhandlungen mit Ungarn, die für den 19. 4. 38 angekündigt waren, sind aufgeschoben worden und werden erst im Mai beginnen. Der Gegenstand der Verhandlungen soll die Aufstellung eines neuen Kontingentplanes, der ab 1. 7. 38 gelten soll, sowie Änderungen des Verrechnungsvertrages sein. Weiter werden bei den Verhandlungen auch die Vereinbarungen über den Reiseverkehr zur Erörterung kommen.

Polens Ausfuhr von lebenden Tieren

Die Ausfuhr von lebenden Tieren gestaltete sich im Jahre 1937 im Verhältnis zum Vorjahre wie folgt: Pferde 14020 im Werte von 5.2 Mill. Zloty (1936 10818 — 4.22), Rindvieh 19194 Stück im Werte von 7.3 Mill. Zl. (9595 — 3.4), Schafe 6794 Stück im Werte von 9.24 Mill. Zl. (9942 — 0.34), Schweine 229734 im Werte von 29.3 Mill. Zl. (196596 — 26.1), Gänse 848844 Stück im Werte von 5.4 Mill. Zl. (807377 — 4.5) und Hühner 395658 Stück im Werte von 0.8 Mill. Zl. (488198 — 0.9).

Die polnischen Aktiengesellschaften im Jahre 1937

Die vom polnischen Industrie- und Handelsministerium veröffentlichte Jahresstatistik über die polnischen Aktiengesellschaften lässt erkennen, dass im Jahre 1937 in Polen 32 neue Aktiengesellschaften gegründet wurden, darunter zwei mit Auslandsbeteiligung. Indessen ist die Gesamtsumme des Aktienkapitals aller in Polen tätigen Aktiengesellschaften der Industrie und des Handels mit Ausnahme des Bank- und Versicherungswesens um 47.68 Mill. Zloty zurückgegangen, darunter das in diesen Gesellschaften arbeitende Auslandskapital um 3.61 Mill. Zloty.

Insgesamt waren am 1. Januar 1938 — 1414 Aktiengesellschaften in Polen mit einem Aktienkapital von zusammen 3361.89 Mill. Zl. vorhanden. Davon waren jedoch 274 Aktiengesellschaften (19.4% bzw. kapitalmässig 5.6%) in Liquidation. Im Berichtsjahr haben 5 Gesellschaften mit 3.7 Mill. Aktienkapital den Liquidationsbeschluss wieder aufgehoben und 28 Gesellschaften mit 19.87 Mill. Zl. die Liquidation beendet. In Konkurs geraten sind 5 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 12.31 Mill. Zl., darunter 2 Textilgesellschaften mit allein 10.11 Mill. Zl. Aktienkapital. Einschliesslich der schon vorher in Konkurs gegangenen Gesellschaften waren am 1. Januar 1938 — 73 Gesellschaften (5.2%) mit einem Aktienkapital von 65.63 Mill. Zl. (1.9%) im Konkurs.

Setzt man die in Liquidation und in Konkurs befindlichen Gesellschaften von der Gesamtzahl ab, so waren am 1. Januar 1938 an normal tätigen Gesellschaften 1067 (75.4% der Gesamtzahl) mit einem Aktienkapital von 3109.29 Mill. Zl. (92.5%) vorhanden. In dieser Gruppe der normal tätigen Gesellschaften haben 33 Gesellschaften ihr Aktienkapital im Jahre 1937 um zusammen 91.95 Mill. Zl. gekürzt, wovon 84.33 Mill. Zl. zur Deckung der Verluste bestimmt waren. Zwei Gesellschaften wurden im Wege der Fusion von anderen Unternehmungen übernommen, die in Verbindung damit ihr Aktienkapital entsprechend erhöhten. Die Kapitalerhöhungen machten im Berichtsjahr 33.25 Mill. Zl. aus. Der grössere Teil davon entfiel auf die Konversion von Gläubigerforderungen, nämlich 22.61 Mill. Zl.

Auslandsbeteiligungen lagen am 1. Januar 1938 bei 483 Aktiengesellschaften vor. Die Summe der ausländischen Aktienkapitalien betrug 1441.70 Mill. Zl. 89.9% davon entfielen auf 314 Gesellschaften, bei denen das Auslandskapital mehr als 50% des Aktienkapitals repräsentierte. Die stärkste Auslandsbeteiligung weist die polnische Erdölindustrie mit 85.6% des gesamten Aktienkapitals dieser Gruppe auf. Es folgen die Elektrizitätswirtschaft mit 83.4%, Bergbau und Hüttenindustrie mit 56.8%, elektrotechnische Industrie mit 49.2% und Holzindustrie mit 46.3%.

Die Nationalität der Auslandskapitalien hat sich im Berichtsjahr nur wenig verändert. Die Anteile der einzelnen Länder stellten sich am 1. Januar 1938 wie folgt dar: Frankreich 26.2%,

Amerika 18.6%, Belgien 13.3%, Deutschland 13.3%, Schweiz 8.5%, England 5.4%, Holland 3.9%, Oesterreich 2.9% (ist jetzt dem Anteil Deutschlands zuzurechnen) Schweden 2.6%, Tschechoslowakei 1.7% und 14 sonstige Nationen mit zusammen 3.5%. Von den 32 Neugründungen im Jahre 1937 ist nur an zwei ausländisches Kapital beteiligt. Von diesen 32 Gesellschaften besitzt eine (Textilindustrie) ein Aktienkapital von 8 Mill. Zl. eine Gesellschaft (Handel) ein Kapital von 4.1 Mill. Zl., 4 Gesellschaften ein Kapital von 2 Mill., 5 Gesellschaften ein solches von je 1 Mill. und 21 Gesellschaften ein Aktienkapital von je unter 1 Mill. Zl. Von den neugegründeten Gesellschaften entfallen 10 auf den Handel, 5 auf die Textilindustrie, 4 auf die chemische Industrie, je 2 auf die Erdölindustrie und die Industrie der Steine und Erden und je eine Gesellschaft auf verschiedene weitere Wirtschaftszweige. Nur 13 Gesellschaften stellen jedoch völlige Neugründungen dar, während die übrigen Unternehmungen in anderer Form bereits bestanden haben.

Um die Neugründung von Aktiengesellschaften zu fördern, hat bekanntlich der polnische Sejm zwei Gesetze angenommen, die bedeutende Erleichterungen für die Aktiengesellschaften mit sich bringen. Das eine Gesetz sieht die Aufhebung der Doppelbesteuerung der Gewinne der Aktiengesellschaften einmal in Form der Dividendensteuer vor. Das andere Gesetz bringt die bekannten Steuer- und sonstigen Erleichterungen für Aktiengesellschaften, die in dem neuen zentralen Industriebezirk oder in den wirtschaftlich noch unentwickelten Gebieten Ostpolens gegründet werden, sowie für solche Gesellschaften, die die Suche von Erdöl zum Gegenstand haben. Beide Gesetze treten demnächst in Kraft.

Die polnische Getreideaufuhr im März

Im Monat März wurden aus Polen an Getreide ausgeführt: Weizen 1510 t (im Februar d. J. — t), Gerste 19055 t (22463 t), Hafer 2488 t (2472 t), Weizenmehl 1833 t (2695 t), Roggenmehl 146 t (—) und Malz 1802 t (1219 t).

Hinausschiebung der polnisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen

Die für den 19. April anberaumt gewesenen polnisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen sind auf den 10. Mai verlegt worden. Gegenstand der Verhandlung bildet das Kontingentabkommen für das Jahr 1938/39, das am 1. Juli beginnt, sowie die Abänderung einzelner Bestimmungen des polnisch-ungarischen Verrechnungsabkommens. Auch die Frage der Verlängerung des polnisch-ungarischen Reiseverkehrsabkommens dürfte verhandelt werden.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 22. April 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	69.50
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	42.00+
4% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)	75.00 G
4% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landsh. in Gold II. Em.	63.75 G
4% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	63.25 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55.00 B
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zl.) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Plechiza. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.)	25.00+
H. Cegielski	24.00 G
Lubaf-Wronki (100 Zl.)	—
Zukrowia Kruzowica	—

Stimmung: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 21. April 1938.

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren fest und in den Privatpapieren uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 84.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 92.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 83.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 91.50—91.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42.50, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 63.75 bis 69.25, 5proz. Staatliche Konversions-Anleihe 1924 70.00, 4½prozente Staatliche Innen-Anleihe 1937 65.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 5proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½prozente Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landes-

wirtschaftsbank I. Em. 81 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 64.25 bis 64—64.13, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 71.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 74.75—74.25—75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 71.50—71.75.

Amtliche Devisenkurse

	21. 4.	21. 4.	22. 4.	22. 4.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	24.35	295.84	294.86	296.34
Berlin	212.01	13.07	212.01	213.07
Brüssel	89.25	89.72	89.18	89.62
Kopenhagen	117.60	118.50	118.00	118.60
London	26.40	26.54	26.44	26.58
New York (Scheck)	5.287 1/2	5.31 1/4	5.287 1/2	5.29 1/4
Paris	16.4	16.83	16.58	16.98
Prag	18.40	18.54	18.43	18.53
Italien	27.85	27.99	27.83	27.97
Oslo	132.67	133.33	132.92	133.58
Stockholm	136.06	136.74	136.26	136.94
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	121.85	122.45	121.90	122.50
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 115—115.50, Wegiel 29.75, Lilpop 70.25, Modrzewoj 14.50, Ostrowiec Serie B 56, Starachowice 38.75, Zyrdow 65, Haberbusch 47.00.

Getreide-Märkte

Bromberg, 21. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.75—25.25, Standardweizen II 24—24.50, Roggen 18.75—19.25, Gerste 17—17.25, verregnet Hafer 17.75 bis 18.25, Roggenmehl 65% 29.25—29.75, Schrotmehl 95% 24.75—25.75, Weizenkleie grob 15.25 bis 16, mittel 14.25—14.75, fein 14.75 bis 15.25, Roggenkleie 12.50—13, Gerstenkleie 13.00 bis 13.75, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 23.50—25.50, Felderbsen 23—25, Sommerweizen 20.50—21.50, Peluschen 22.50—23.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.75—13.25, Serradella 26—29, Winterraps 51—53, Winterraps 49—50, Leinsamen 48—51, Senf 32—35, Weissklee 210—230, Rotklee gereinigt 97% 130

Seewärtiger Schiffsverkehr des Danziger Hafens

In der Woche vom 11. bis 17. April 1938 sind in den Danziger Hafen 116 Schiffe mit 89474 NRT Raumgehalt eingekommen, hiervon 25 Schiffe mit 19693 NRT zwecks Pankierung. Ausgegangen sind 125 Schiffe mit einem Raumgehalt von 85534 NRT, hiervon 27 Schiffe mit 22158 NRT nach Pankierung. An erster Stelle stand die deutsche Flagge mit einem Raumgehalt von insgesamt 39476 NRT, an zweiter die schwedische Flagge mit 26994 NRT, an dritter die dänische mit 22940 NRT, es folgte die norwegische Flagge mit 20701 NRT. An fünfter Stelle befand sich die lettische Flagge mit 12895 NRT, ferner die finnische Flagge mit 9530 NRT, die englische mit 9413 NRT. Die polnische Flagge stand mit 7209 NRT an achter Stelle.

bis 140, Schwedenklee 230—245, englisches Raygras 80—85, Leinkuchen 20.75—21.50, Rapskuchen 16.75 bis 17.50, Sonnenblumenkuchen 40—42% 18.75—19.75, Sojaskrot 23.50 bis 24, Setzkartoffeln 5—5.50, gepresstes Roggenstroh 6.25—6.50, Netzeheu 7.50—8, gereinigtes Netzeheu 8.50—9, Der Umsatz beträgt 1001 t. Weizen 103 — ruhig, Roggen 182 — belebt, Gerste 168 — ruhig, Hafer 35 — ruhig, Weizenmehl 45 — ruhig, Roggenmehl 104 t — belebt.

Posen, 22. April 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznan.

Richtpreise:	
Weizen	24.75—25.25
Roggen	19.25—19.50
Braugerste	—
Mahlerste 700—717 e/l	17.75—18.00
673—678 e/l	17.00—17.50
638—650 e/l	16.056—17.00
Standardhafer I 480 e/l	17.50—18.00
II 450 e/l	16.50—17.00
Weizenmehl I Gatt. Ausz. 30%	43.25—44.25
I. 50%	40.25—41.25
II. 65%	37.25—38.25
II. 50—65%	32.75—33.75
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I Gatt. 50%	29.75—30.75
I. 65%	23.25—23.25
II. 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28.00—31.00
Weizenkleie (grob)	15.30—16.00
Weizenkleie (mittel)	13.50—14.50
Roggenkleie	12.75—13.75
Gerstenkleie	13.00—14.00
Viktoriaerbsen	22.00—24.50
Folgererbsen	23.50—25.00
Sommerweizen	23.00—24.00
Sommer-Peluschken	24.00—25.00
Gelblupinen	14.00—15.00
Blaulupinen	13.50—14.00
Serradella	29.00—35.00
Winterraps	—
Leinsamen	50.00—52.00
Senf	33.00—35.00
Rotklee (95—97%)	115.00—125.00
Rotklee roh	90.00—100.00
Weissklee	200.00—280.00
Schwedenklee	220.00—240.00
Gelbklee, entschält	80.00—90.00
Wundklee	110.00—115.00
Engl. Raygras	65—75
Timothy	30—40
Leinkuchen	20.50—21.50
Rapskuchen	16.00—17.00
Sonnenblumenkuchen	17.50—18.50
Sojaskrot	22.75—23.75
Weizenstroh, lose	—
Weizenstroh, gepresst	4.90—5.15
Roggenstroh, lose	4.75—5.00
Roggenstroh, gepresst	5.50—5.75
Haferstroh, lose	4.80—5.05
Haferstroh, gepresst	5.30—5.55
Heu, lose	7.10—7.60
Heu, gepresst	7.75—8.25
Netzeheu, lose	8.20—8.70
Netzeheu, gepresst	9.20—9.70

Gesamtumsatz. 2497 t, davon Roggen 675, Weizen 367, Gerste 81, Hafer 108 t.

Warschau, 21. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 28.00—28.50, Sammelweizen 27.50 bis 28.00, Standardroggen I 20.50 bis 21.00, Braugerste —, Standardgerste I 17.75 bis 18.00, Standardgerste II 17.25—17.50, Standardgerste III 16.75—17.25, Standardhafer I 21.50—22, Standardhafer II 19.75 bis 20.25, Weizenmehl 65% 38—40, Schrotmehl 95% 23 bis 23.75, Kartoffelmehl Superior 31—32, Weizenkleie grob 16.25—16.75, fein und mittel 14.75—15.25, Roggenkleie 12.50—13, Gerstenkleie 13.25—13.75, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 28 bis 29, Sommerweizen 21.75—22.75, Peluschen 25—26, Blaulupinen 13.50—14, Gelblupinen 14.25—14.75, Winterraps 53—54, Sommerweizen 51—52, Winterraps und Sommerweizen 49—50, Leinsamen 90% 47 bis 48, blauer Mohr 115—120, Senf 37—39, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, gereinigt 97% 220—240, Schwedenklee 245—280, englisches Raygras 95 und 90% 70—80, Leinkuchen 20 bis 20.50, Rapskuchen 15.25—15.75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 16.50—17, Sojaskrot 45% 22.25 bis 22.75, Setzkartoffeln 10—12, gepresstes Roggenstroh 6—6.50, gepresstes Heu 10.50—11, Der Gesamtumsatz beträgt 771 t, davon Roggen 120 t. Tendenz: belebt. Gerste 50 — ruhig, Hafer 110 — ruhig, Weizenmehl 100 — belebt, Roggenmehl 145 t — belebt.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Verkürzung seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Befehallen das „Polener Tageblatt“.

H. FOERSTER
DIPLOM-OPTIKER
Poznań, Fr. Ratajczaka 35
Telefon 2428.

fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!

Augen Gläser
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

II. Ogłoszenie.

Zwyczajne Walne Zgromadzenie Akcjonariuszów Banku Cukrownictwa Spółki Akcyjnej w Poznaniu

odbędzie się w poniedziałek, dnia 9 maja 1938 r., o godz. 16-tej w Poznaniu, w gmachu własnym przy ul. Sew. Mielżyńskiego 7.

Porządek obrad:

1. Zagajenie.
 2. Wybór przewodniczącego Walnego Zgromadzenia (par. 25 statutu).
 3. Sprawozdanie Zarządu o stanie majątkowym Spółki i przedłożenie bilansu z rachunkiem zysków i strat na dzień 31 grudnia 1937 r.
 4. Sprawozdanie Rady Nadzorczej o sprawdzeniu rachunków rocznych.
 5. Odczytanie sprawozdania Tow. Rew. „Powiernik” z odbytej rewizji.
 6. Uchwała dotycząca zatwierdzenia bilansu oraz rachunku zysków i strat za rok 1937 oraz podziału zysków.
 7. Uchwała dotycząca udzielenia pokwitowania członkom Zarządu i Rady Nadzorczej.
 8. Wybór członków Rady Nadzorczej.
 9. Ustalenie wynagrodzenia dla Rady Nadzorczej na rok 1938/39 w myśl par. 20 statutu.
 10. Uchwała co do innych spraw podanych na piśmie Zarządowi w terminie przepisany ustawami (par. 19 statutu).
- Prawo uczestniczenia w Walnym Zgromadzeniu mają ci akcjonariusze, którzy złożyli w Centrali Banku albo w Oddziałach w Warszawie, we Lwowie i w Gdyni przynajmniej na 7 dni przed wyznaczonym Walnym Zgromadzeniem do godziny 14-tej akcje swoje, przeznaczone do uczestniczenia, wraz ze spisem numerów tych akcji i nie odbiorą ich przed ukończeniem Walnego Zgromadzenia. Zamiast akcji mogą być złożone zaświadczenia, wydane na dowód złożenia akcji u notariusza. W zaświadczeniach winny być wymienione numery akcji i winno być stwierdzone, że akcje nie będą wydane przed ukończeniem Walnego Zgromadzenia.

Poznań, w kwietniu 1938 r.

Zarząd.

Herzbad Kudowa bei Herz-Basedow

Drüsen-Erkrankungen - Basedow
Nerven, Blut-, Rheuma, Frauenleiden

28täg. Pauschakur 265 RM., Vergünstig.-Kur 218 RM.
Haustrinkkuren m. d. berühmten **Eugenquelle** (einzig-
art. Arsen-Eisenquelle u. d. radiumhalt. Gottholdquelle)

Kurhotel Fürstenhof
Mineralbäder im Hause

Erika schreibt schöner,
leichter, schneller, ruhiger
u. macht 12 Durchschläge

SKORA I SKA-POZNAŃ
Al. Marcinkowskiego 23 - Telefon 18-47

Lichtspieltheater SŁOŃCE

Heute, Freitag, grosse Premiere
des hervorragenden Films unter der Regie von Juliusz Gardan

„Wrzos“

nach der bekannten Erzählung von Maria Rodziewiczówna.
In den Hauptrollen: Mieczysława Cwiklińska — Stanisława Wysocka
Aleksander Zelwerowicz — Kazimierz Junosza-Stepowski —
Franciszek Brodniewicz — Mieczysław Cybulski — Władysław Grabowski

Sonnabend, 23. und Sonntag, 24., um 3 Uhr nachmittags
Sondervorstellungen zu ermäßigten Preisen!

Der schöne deutsch-ungarische Gemeinschafts-Film,
Regie: Rudolf von der Noss

„Aus Liebe zu Dir“

In den Hauptrollen: Kamilla Horn, Jarosław Sved, Otto Tressler.
Eintrittskarte: Parterre 50 Groschen, Balkon 1.— zł
sind im Vorverkauf an der 3. Kinokasse zu haben.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen

in geschmackvoller, moderner Aufmachung.

Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,

Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,

ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte

in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

BORSAL
QUALITÄTS
PUDER UND SEIFE
FÜR KINDER

R. Barcikowski S. A. Poznań

Flotter Verkäufer

jüngere Kraft. Sohn achtbarer Eltern (beider Landessprachen mächtig) für sofort gesucht.

F. Peschke, Poznań, Św. Marcin 21.

Eisenwaren, Werkzeuge, Küchengeräte.

Eude Pacht
ca. 500 Morgen, per so-
fort oder später. Ange-
bote unter 1561 an die
Geschäftsstelle dieser Ztg.
Poznań 3.



Vertretung von
Motorrädern
Phänomen, Walgum,
Hecker, Triumph mit
Sachmotor, elektr.
Licht, Registrierung
wie Fahrrad
verkauft billig
WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Veder-
Ramelhaar- und Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- und
Hanf-Schläuche, Klinge-
ritplatten, Planen und
Manlochdichtungen.
Stopfbuchsenpadungen.
Pugwolle, Maschinenteile,
Wagenfette empfohlen
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowic
Spółdz. z ogr. odp.
Technische Artikel
Poznań,
Aleja Marcinkowskiego 20
Zmutterter
Perferteppich
2x3 m mit 2 Brüden
verlaufen.
Lanowa 15, B. 162.

Stil- und neuzeitige Möbel

W. Maciejewski, Al. Marcinkowskiego 25. Telefon 25-11

Fa. St. Twardowski, Eisenhandlung
Tel. 3604 Poznań St. Rynek 79empfehlen: Pflugsatzteile (Ventzki u. Sack),
Wagenachsen, Kartoffel- und Rübenabzeln,
obersch. Dachpappe u. Teer, Eisen, Träger,
Bleche, Buchsen, Hufeisen u. Stollen, Schran-
ben, Niete, Ketten usw.

Abschreibewort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 „
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „
Offertengeld für illustrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertengeldes ausgefolgt.

Verkäufe

Sackmesser

als

Blattmesser,

Wintmesser,

A-Messer,

Weißmesser

in allen Arbeitsbreiten für

sämtliche Sackmaschinen-

Systeme aus weislichem

Messerkahl.

Landwirtschaftliche

Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań

Spezialgeschäft für

Gouges

Św. Marcin 74 — Rapp.

Sackmaschine

„Garder“

4 Meter breit, wenig ge-

braucht, preiswert abzu-

geben. Gefl. Anfragen u.

1551 an die Geschäftsst. dieser

Zeitung, Poznań 3.

Gras-

Getreide-

Mäher

Original Deering

Alle Ersatzteile

zu allen

Mähmaschinen

Bestellungen erbitte

rechtzeitig

Woldemar Günter

Landw. Maschinen-Bedarf-

Artikel — Dele und Pette

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 16

Tel. 52-25.

Bruno Sass

Juwelier

Gold- u. Silberschmied,

Poznań,

Romana Szymanskiego 1

(fr. Wienerstr.)

Anfertigung von Gold-

und Silberarbeiten in

gedieg. fachmännischer

Ausführung

Trauringe

in jedem Feingehalt.

Annahme

von Uhr-Reparaturen.

Bettwäsche

Herzschlag-Betten

und Kuverts für

Steppdecken, fertige

Oberbetten, Kissen,

Oberflächen, Bezüge

glatt und garniert.

Handtücher, Stepp-

decken, Gardinen,

Bettwäsche empfiehlt

zu Fabrikpreisen in

großer Auswahl

Wäschefabrik

und Wäschehaus

J. Schubert

Poznań

Hauptgeschäft:

Stary Rynek 76

gegenüb. d. Hauptwache

Telefon 1008

Abteilung:

ulica Nowa 10

neben der Stadt-

Sparkasse.

Telefon 1758

Spezialität:

Brautausstatten,

fertig auf Bestellung

und vom Meter.

Antiquitäten

Kunstgewerbe

Volkshunst

Caesar Mann,

Poznań,

Rzeczypospolitej 6

Geschenkartikel

Zafopaner u. Krakauer

gestickte Tücher,

Blusen u. Kindermantel-

chen, handgewebte

Kessels,

Lewitzer Kissen und

Tischdecken,

Lederartikel,

Schmuckstücke,

Zooalben.

Eigene Werkstatt

„Sztuka Ludowa“.

Poznań,

Plac Wolności 14,

im Hause der Verfü-

gungsanstalt

„Przeźorność“.

Bettwäsche nur eigener

Herstellung, sowie ganze

Babausstatten

Strümpfe, Handschuhe und

Trikotagen

empfehlen

H. Wojtkiewicz

Nowa 11.

Neuheiten

sämtlicher

Herren-Artikel

kaufen Sie

am billigsten nur im

Spezialgeschäft

für Herrenartikel

J. Glowacki i Ska

Poznań, Stary Rynek 73/74

neben der

Löwen-Apotheke

Prakt. Geschenke

Reisekoffer

Damenhandtaschen

Altenmappen

sämtl. Leder- und Leder-

waren billig

Baumgart

Wrocławska 31.

Käse-Spezialitäten

Harzerkäse, Spitzkäse,

Käse, Kessels, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Käse, Käse, Käse,

Kaufgesuche

Velhagen Klasings

Beiermanns — Kunst —

Studio Koralle — Woche

Weltspiegel — Gartenlaube

und andere illustrierte Zei-

tschriften laufe. Offerten mit

Preis unt. Nr. 1555 an die

Geschäftsstelle dieser Ztg.

Poznań 3.

Resonanzholz

altes, für Geigenbau

taufe sofort. Offerten u.

1521 an die Geschäftsst.

dieser Ztg. Poznań 3.

Tiermarkt

Rassereiner, deutscher

Schäferhund

(grau gewolft) minde-

stens 65 cm hoch, nicht

unter 2 Jahren mit Pa-

pieren zum Verkauf ge-

sucht. Es kommt nur

erstklassig gebaute Tier

in Frage.

A. Kleinert,

Bojanowo, pow. Rawicz

Möbl. Zimmer

Möbliertes

Zimmer

sauber, sonnig

St. Rynek 6, W. 9.

Möbliertes

Zimmer

zum 1. Mai in Dauer-

miete, mögl. Nähe Ra-

ponnieri, gesucht. Ange-

bote unter Nr. 180 an

„Denar“, Poznań, Św.

Józefa 2.

Vermietungen

1 Zimmer

und Küche zu vermieten.

ul. Dąbrowskiego 163

2-Zimmerwohnung

Küche.

Lipowa 12.

2 sonnige

Zimmer

und Küche, neuwertig, in

Villa, Hochparterre, vom

Wirt zu vermieten. Mel-

dungen von 9—11 Uhr

bei

Emta, Wrocławska 30.

Stellengesuche

Wirtschafter

oder Bost sucht Stellung

ab sofort. Poln. u. deutsch

sprechend. Gute Zeugnisse

vorhanden. Offerten unter

1553 an die Geschäftsst.

stelle dieser Ztg. Poznań 3.

Brennereiverwalter

verheiratet, prima Re-

sultate, Praxis, Empfeh-

lungen, sucht Stellung

größere Produktion. Off.

unter 1559 an die Ge-

schäftsstelle dieser Ztg.

Poznań 3.

Deutscher

Kriegsinvalide

sucht irgend eine Be-

schäftigung. Offerten u.

1557 an die Geschäftsst.

dieser Ztg. Poznań 3.

Landwirtschaftlicher